



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1907

489 (19.10.1907) 2.Aabendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-136617](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-136617)

General-Anzeiger



Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Volgerlöb 25 Pfg. monatlich durch die Post bez. incl. Postzuschlag M. 2.42 pro Quartal. Einzel-Kummern 5 Pfg.

Inserate: Die Colonnelle... 25 Pfg. Einwärtige Inserate... 20 „ Die Reklame-Zeile... 1 Mark

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449 Drucker-Bureau (Annahm.-Druckarbeiten) 341 Redaktion... 877 Expedition und Verlagsbuchhandlung... 218

Unabhängige Tageszeitung. Erscheint wöchentlich zwölf Mal. E 6, 2. Gekauft und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2. Schluß der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Nr. 489. Samstag, 19. Oktober 1907. (2. Abendblatt.)

Stimmen aus dem Publikum.

An der Frage der Erhaltung der Ausstellungsgärten ist es von größtem Interesse, auch die öffentliche Meinung zu diesem Entschlusse des Stadtrats zu hören. Und Einstweilen dieses glaubt, im Namen der meisten Bürger zu handeln, wenn er sagt, daß der ganze Beschluß verfehlt ist. Es empfiehlt sich nicht, daß der Friedrichsplatz noch länger der Öffentlichkeit entzogen wird, denn wie mit der ganzen Ausstellung. In empfehlen ist nur allein die Erhaltung der Augusta-Anlage. Kann man sich nach Ausbau der Augusta-Anlage etwas geschmackloseres denken, als hinter Hinterhäusern der Luft und Sonne entzogene, verformte Pflanzen. Und dies nur für ein Jahr erkalten, ist doch wohl zu kostspielig. Wir werden genug haben an dem diesjährigen Deltis und der Ausfall der Finken für das 112. Milliarde bewertete Grundstück beträgt pro Jahr zu 4 Proz. doch 67000 Mark.

Es stehen doch viel wichtiger Projekte in Aussicht, die große Mittel bedürftig, wie Krankenhaus, Schwimmbad und Friedhof. Ich empfehle sehr, schon allen Bürgervereinsmitgliedern, sich einmal die toten Koniferen in den Sondergärten zu betrachten, ebenso aber auch viele andere frische Bäume und Pflanzen, die bis nächstes Jahr absterben. Geben sie vielleicht die Stadt, diese Gärten durch neue weisse zu ersetzen? Verpflichtet man sich dem Stadtrat in der Dienstag Mittagsnummer (Projekt nach den Meinungen zu, mit botanischem Garten, Sportplätze, Gendarmen usw.). Hoffentlich findet sich im Bürgerausschuß eine Mehrheit, die das Ansehen des Stadtrates ablehnt.

würdevoll schön, so soll sie auch in Erinnerung bleiben. Ein botanischer Garten mit Vergnügungspark kann ruhig am Ende des Luisenparkes oder noch weiter hinaus angelegt werden, etwas Westliches wie unsere Ausstellung fehlt ja Mannheim. Blumen, welche 3-4mal im Jahr frisch geerntet werden müssen, kann man überall anlegen, das geht sehr schnell. Wenn also die Stadt an den Baubüro in der Ausstellung etwas verdient, so kann sie auf billigeren Grund und Boden etwas Großes, Zeitbedeutendes schaffen, was wir vielleicht schon in 2-3 Jahren genießen können.

Mit dem Bericht über die Beratung des ferneren Schicksals des Ausstellungsgeländes bieten Sie Raum für Stimmen aus dem Publikum, wovon ich mir gestatte, mit Rücksicht auf den Gebrauch zu machen: Die Ausstellung mit ihren Vorbereitungen ist den Mannheimern zum zweiten Male geworden, weshalb man sich mit dem Gedanken auf den naheliegenden Verlust kaum veröhnen kann; aus dem selbstlichen Wunsch auf Erhaltung der Anlagen, die uns so lieb geworden, hat sich die Prüfung dieser Frage herausgefordert und ist inzwischen zu einer unaufschiebbaren geworden. Ob und eventuell was von all dem Schönen erhalten bleiben kann, das ist die allgemeine Frage und mit freudigem Überdacht würde es aufgenommen werden, wenn diesen Wünschen weitgehend Rechnung getragen werden könnte.

Die Lösung dieser Frage wird indessen nicht zugunsten dieser Aufsammlung ausfallen, vielmehr gibt es nach Ansicht des Entwerfers nur eine Maßnahme, und das ist die, daß die ganze Ausstellung, soweit hinter dem Friedrichsplatz liegend, dem sofortigen Verkauf preisgegeben werden muß; jede andere Maßnahme würde keinen Fortschritt, sondern nur Rückschritt bedeuten und zwar aus folgenden Gründen: Das ganze Ausstellungsgelände ist bereits bebaut, doch an eine weitere Ausschließung der schon seit Jahren notwendig gewordenen Sitzverbindungen wohl nicht mehr zu denken ist; die Erhaltung der Straßen aber würde die Erhaltung der Anlagen oder Teile derselben von selbst ganz ausschließen. Es steht jetzt die Ausstellung ihrer ganze Produkt entfaltete, so enttäuscht würden die künftigen Besucher der künftigen Stadtschlösschen sein, immer würde das Hierausstehende vorherrschen, sich von großen Verhältnissen an seine gewöhnen zu müssen, und das würde die Hebung der Wohnungen, die es weit besser gewesen wäre, sich plötzlich mit dem Unannehmlichen vertraut zu machen, als sich nach langwieriger Verweisung; in schneller die Kaufmann, das Ehrenworte der Auslegung.

Einen ferneren Punkt der Ansaufschubarkeit bietet der Wohnungsmarkt für größere Wohnungen, welcher sich derzeit gehalten hat, daß von einem Markt überhaupt keine Rede mehr sein kann, da so viel kein Angebot vorhanden ist. Seit Jahren hat die Stadtgemeinde Mannheim keine Baupläne in erster Lage abgegeben und in den Beilegen der Anspruch auf entsprechende Wohnungen wohl nicht mehr länger zu vermeiden.

Wegen Wohnungsnot und der hohen Mietpreise in dieser Stadt wäre es sehr zu wünschen, daß die ehemaligen Backgärten möglichst bald mit Wohnhäusern bebaut würden, die namentlich für den Mittelstand und die ärmeren Volksklassen zweckdienliche Wohnungen enthalten sollten. Könnten vielleicht auf diesem Gelände kleinere Häuser womöglich mit

Gärten gebaut werden, so möchte dies recht vielen Bewohnern Mannheims erwünscht sein; denn die ungemessenen Mietkasernen sind hier schon sehr zahlreich vertreten.

Schon wäre es, wenn von der Bracht der gärtnerischen Ausstellung auch für künftige Jahre recht viel in Mannheim zurückbliebe durch Ankauf von Zwiebeln, ausdauernden Ziergewächsen und Bäumen von Seiten hiesiger Gartenbesitzer. Das durch Pflanzung und sorgfältige Pflege der Obstbäume erreicht werden kann, haben die verschiedenen Obstausstellungen gezeigt. In vielen hiesigen Gärten, besonders auch in der Altstadt, könnten statt den vielfach gar nicht oder doch nicht schön blühenden Sträuchern und Bäumen die prächtigsten Obstanlagen vorhanden sein. Auch die zu späterem Bedauern bestimmten, leer daliegenden Plätze sollten mit geeigneten Obstbäumen bepflanzt werden und ebenso die dazu geeigneten Wiesen und Felder, namentlich die auf Straßen stehenden Teile derselben, z. B. auf die Straße vom Lindenhof nach Redarou.

Die Fahrpreiserhöhung der Elektrischen.

In meinem ebenso großen Vertrauen wie Pedauern mußte ich die Wahrnehmung machen, daß man seitens der interessierten Kreise der vom Straßenbahnkomitee geplanten Preisänderung für die Benutzung der Elektrischen mit einer gewissen unabhörbaren Gleichgültigkeit gegenübersteht und sich mit dieser für jeden Einzelnen wichtigen Frage in der Öffentlichkeit so gut wie gar nicht befaßt hat. Diese „passive Resistenz“ ist um so unangenehmer, als es sich bei dieser in Aussicht genommenen Reparatur nicht etwa um eine geringfügige Reparatur handelt, die eine Einstellung hieraus nicht der Mühe wert erscheinen läßt, sondern weil in der Tat die Differenz, welche sich aus den jetzt geltenden Sätzen und denjenigen, welche der neue Entwurf aufweist, ergibt, eine derart enorm große ist, teilweise bis zu 50 Proz. ent, daß es sich meines Erachtens wohl lohnen dürfte, sich mit dieser Angelegenheit etwas eingehender zu befassen.

Kannst man dem Leiter der Elektrischen, nach der Straßenbahndirektion beim Stadtrat diese Preisänderung ankündigt, die jedenfalls sehr beachtliche Tatsache ausfallen, daß seitens der Stadtsverwaltung, als Mitinhaber der Bahn, dieser Reorganisation nicht die feinste Motivierung unterlag wird. Wenn die maßgebenden Organe hierbei von der Annahme ausgegangen sein sollten, eine solche Erhöhung der Rate dem die Elektrische frequentierenden Publikum nicht schuldig zu sein, so darf doch wohl mit Aug und Recht die Frage aufgeworfen werden, ob dieses eigenartige Verhalten auch der Steuer und Abgaben zahlenden, also denjenigen gegenüber, welche die Mittel zur Inbetriebsetzung bzw. Unterhaltung der Bahn mit aufzubringen haben, am Platz ist. In diesem Punkte wird man wohl mit Recht einer anderen Meinung sein können.

Aber ganz abgesehen von dieser Unterlassungsbüchse ist tatsächlich nicht einzusehen, in welchem ursächlichen Zusammenhang diese Verteuerung der Fahrpreise stehen soll, denn nachgewiesenermaßen haben gerade wir in Mannheim bisher die höchsten Fahrpreisen von sämtlichen deutschen Großstädten zu zahlen gehabt

Abschiedsgruß an die Jubiläums-Ausstellung zu Mannheim 1907.

Nun geht's an's Abschiednehmen.
Mit Wehmut man sich trennt
Von all dem Guten, Schönen,
Denn Alles hat ein Ende.
Nur eines bleibt: Erinnerung,
Die aber weht und baut
Ein dankendes Geben
An das, was wir gesahnt.
Nicht wir allein, auch Fremde,
Die schauen sich hier um,
Begeistert allerorten
Erhalten Neu-Mannheims Ruhm!
Der Ritter und der Volter,
Die haben es gemacht,
Denn sei am Schluß den beiden
Der wärmste Dank gebracht.

Laßt uns nun Abschied nehmen.
Seht Blätter, Blüten wohl,
Kaltes, Nässe, Salzen,
Ihr Rosen, Obst und Kohl!
Ihr liebsten Dauerarten,
Lebt wohl, es ist entgepielt,
Tropfen es lang gedauert,
Wiß doch man euch erheit!
Ihr Holz- und Sägmäschinen,
Ihr seid nun abgemüht,
Am Wasserurm die Wirtschaft
Könnt auf dem Trödler sind
Den Friedrichsplatz bewundern
Kann man nun ohne Geld,
Nur einer Duncan Weine
Rein Scherzwort mehr erheit!
Leb' wohl, Ananias-Abdruck,
Du Bopp-Jassad, verdiswind!
Norsch ist dein Dolgenauer,
Dein Treppensabdrinkt!
Du Mann aus patem Golde,
Du heugst lärgst dich schon

Angst mache Dein Gemeid — drum
Laß man sich davon!
Leb' wohl, du Käse Schoppen,
Du Stadtkranz, hell und klar —
Nur hab, die Gulasch-Broni:
Aus Lipp, Etmold war!
O Ludwig, o Weber,
Lebt wohl mit eurem Wein,
Euch dankt manch duff'ge Leber,
Euch dankt die Holz am Wein.
Dem Biedermeier weinen
Gar viele Tränen nach —
Auch manchem Rastmeister,
Trotz seiner welchen Spruch!
Nahr wohl, du Inkontrieball,
Dein buntes Fell muß fort
Man hört vor leuter Sprechen
Denn kaum sein eigen Wort.
Ihr Huben all, ihr Mädchen,
Die ihr ganz ungeniert
Am Grate liegt, geht weiter,
Denn ihr nicht erriert.
Nach ihr am Hungerbrunnen
Lebt wohl! Bald deckt euch Reif,
Ihr habt zu lang gebedet!
Mit frischer Zerstüht Seif!
Leb' wohl, Lokomobile,
Mit deinem Lidterglanz —
In Mannheim's Ehrenhilde
Strahlst stets der Name: Lang!
Ihr Bracht- und Sonnenbrillen,
Ihr Behrens, Schulze, Brach,
Som Bäcker und vom Herdel,
Von China, Afrika,
Von Japan und vom Ganges,
Som Schmarwald, von Tirol,
Ihr Erd- und Wasserplungen,
Ihr Petes — lebt wohl!
Leb' wohl, du „Lustige Witze“,
Die jeden Abend voll
Leb' wohl, du „Häpkes Rädel“, —
Wir scheiden euch Woll!

Auch's Biffertal muß scheiden,
Das uns so oft ergötzt,
Die armen „Kalterter“
Sind außer Kurs geleht!
Nahr' wohl, du Banorama,
Du Sport vom Hochgebirg,
Ihr Schenken an Terrassen,
Am Tisch beim Speich, beim Lark!
Nahrt wohl, ihr schlanken Bienen,
Ihr Braunen, Frau und Mann —
Man hält in Hellstein
Erst Lindlauf, Dagei! dann!
Du Ruckbagg, Kofé Dagen,
Du Kinematograph,
Schickbraterei und Menzer —
Bald nacht der letzte Schloß,
Du Reithal, schon geschlossen,
Du Haffelbäckeri,
Du Haffelballon, Wärfchen,
Salat vom Groß — — vorbei!

Von all dem Farbenrauber
Bleibt übrig als Glas:
Die Wunderlichtfontaine:
Am Schmuden Friedrichsplatz,
Nahr jenes Haus — ein Meerklein
Aus Mannheim's Werbegang,
Das Hans der Kunst, beirent:
Aus allem Young und Drang,
Uns kommt kein Katenjammer
Nach froh verlichter Zeit,
Wenn auch manch' blauer Lappen
Dem Untergang geweiht;
Wir haben, lernten vieles
An Ruh' für Hof und Haus
Nahr für uns selbst — und Mannheim
Schaut schon ganz anders aus:
Dir, Stätte erster Arbeit
Und süßen Bürgeriums,
Bring Glück die Morgenröte
Des vierten Säkulums!
Jacob Strauß.

Welche allerdings vielfach mit den betahrenen Straßen in gar keinem Verhältnis stehen. Während man z. B. für die Strecke vom rechten Rheinufer bis zur Anlaufstraße, also eine Wegstrecke von höchstens 25 Minuten, jezt und über die 20 Bg. entrichten mußte, kam dieselbe Taxe zur Anwendung für die Linie Heilbronn-Baldhof, oder Heilbronn, würde für die Strecke Bänge. War ein derartig hoch bemessener Preis wie der bisherige schon dazu geeignet, dem Kinderbesitzer das Fahren mit der Straßenbahn fast als einen Luxus empfinden zu lassen, so muß ihm doch fernere Besorgnisse derselben nahezu als "Verdummung" erscheinen, wenn er die fortwährenden, höheren Taxen sogar noch um 50 Prozent erhöht sieht.

Hätte nun die Straßenbahnverwaltung in Wirklichkeit mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt, d. h. wäre der Betrieb ein mit den bisherigen Fahrpreisen unrentabel gewesen, so läge an der beabsichtigten Erhöhung der Preise wenigstens ein Grund vor, wenn auch noch lange kein stichhaltiger, denn man in ähnlichen anderen Großstädten mit der fast allort üblichen einheitlichen 10 Pf.-Taxe erreichen kann, das sollte und muß sich nach meinem Dafürhalten in Mannheim mit der Maximalgrenze von 10 Pf. erst recht erreichen lassen. Und in der Tat haben die fortgesetzt günstigen Verhältnisse der Straßenbahn, welche namentlich gerade in diesem Jahre eine überaus erfreuliche Bilanz erweist, zur Evidenz bewiesen, daß der Betrieb einen wirklich lukrativen darstellt und mithin zu der beabsichtigten Maßnahme nicht die geringste Veranlassung vorliegt.

An man gab angesichts dieser glänzenden Verhältnisse innerhalb des Publikums der Hoffnung Raum, daß im Laufe der Zeit vielleicht sogar eine Reduzierung der Fahrpreise einfließen würde, um endlich auch einmal auf diesem Gebiete analoge Verhältnisse wie in anderen Großstädten zu erzielen. Doch der Mensch denkt — und der hochwürdige Stadtrat lenkt! Anstatt der erhofften Verbilligung beschränkt man nun den Mannheimer als Publikumsgabe mit einer derartig erorbitanten Mehrbelastung, welche doch in der Hauptsache nur die unteren Schichten des Volkes trifft, denn die oberen Lebenskreise, die eine solche indirekte Mehrbelastung nicht empfinden würden, haben ja zu ihrer Beförderung ihre Droschken und Automobile, sind also auf der Straßenbahn keinesfalls angewiesen.

Noch stellt die angeführte Maßnahme nur einen Versuch dar, ist also noch nicht in die Praxis umgesetzt. Doch können bei jedem

Willen Mittel und Wege gefunden werden, um die Durchführung dieses Planes zu beschleunigen. Als wirksamste Waffe, um gegen diesen allgemen Vergernis erzeugenden Versuch anzukämpfen, ersucht ich entweder die Inhaberschaft einer Protestversammlung, die zu dieser eminent wichtigen Angelegenheit Stellung nimmt, oder die Einreichung von Protestpetitionen an den Stadtrat, worin den Wünschen der Bürgererschaft in kategorischer Weise Ausdruck verliehen wird. Jedenfalls wäre es ein bedauerliches Zeichen von Schwäche für die hiesige Bevölkerung, wenn es dem Stadtrat gelänge eine derartige weitwährende Maßnahme über die Köpfe der Bürgererschaft hinweg zur Tat werden zu lassen. Dielem Haltung vorzubehalten, ist jeder das in seinem höchsten Interesse, eingebettet des Schillerwortes: Vereinigt werden auch die Schwachen möglich!

A. Sch.

Straßenbahnbeschwerden.

Des Vortages machte ich die Beobachtung, daß bei Regenwetter die Wagen der Linie Kaiserhof-Hauptbahnhof sehr stark in Anlauf genommen sind, ohne daß jemand Vorkehrung getroffen ist, dem Andränge des Publikums, namentlich an der Kaiserbrücke, abzudecken. So kam es letzten Donnerstag morgens zwischen 7 1/2 und 8 Uhr vor, daß mehrere Wagen gemauert Linie bei Einfahren an der Kaiserbrücke total brecht waren, und ich mußte schließlich wohl oder übel einen Wagen Kaiserhof-Hauptbahnhof benutzen, damit ich abends am Kaiserhof Hof weiter mit dem Wagen Kaiserhof-Hauptbahnhof an letzteren gelangen konnte. Es würde sich empfehlen, bei Regenwetter für die Folge auf der Linie Kaiserhof-Hauptbahnhof stets zwei Wagen in den Morgenstunden laufen zu lassen, zumal bis 8 Uhr viele Schulhinder die elektrische brauchen müssen und ein langer Aufenthalt im Freien bei Sturm, Regen unserer Jugend jedenfalls nicht zum Vorteil gereichen dürfte.

Schöpfung in die elektrische Straßenbahn!

In den meisten größeren Städten Deutschlands, so in jüngster Zeit in Köln, hat man die nachahmenswerte Einrichtung getroffen, Schöpfung in die Wagen der elektrischen Straßenbahn mitzunehmen zu dürfen. Es ist dies von Seiten des Publikums überall mit Freuden begrüßt worden und da auch hier ein fortschrittlicher, gesunder Geist in unserer ganzen Stadtverwaltung herrscht, wäre es auch hier meines Erachtens

ein leichtes, eine derartige Bestimmung zu erlangen. Die wohlthätige Straßenbahnverwaltung möge dabei berücksichtigen, daß in unserem Mannheim sehr viele Damen ihre Bündchen zu Spaziergängen oder dergleichen mitzunehmen möchten, aber wegen der zu großen Entfernungen meist die Straßenbahn benötigen und somit unter der heutigen Umständen die Bündchen zu Hause lassen müssen. Ferner möchte ich höflich darauf aufmerksam machen, daß die kleinen Bündchen abfolgt keine Störungen hervorzurufen, im Gegenteil den Fahrgästen durch ihre pouffierliche Art nur Vergnügen bereiten. Der Begriff Schöpfung wäre natürlich streng zu nehmen. Im Interesse vieler Damen hoffe ich um baldigste Veröffentlichung einer diesbezüglichen neuen Bestimmung.

Aus dem Großherzogtum.

* Konstantz, 17. Okt. Von den neuen Nieren-Expositionen, die für die Hauptstädte der Staatsbahnen bestimmt sind, bekam man, so schreibt die "Konst. Ztg.", einen Bericht, als gestern nachmittags 1.00 — mit einer durch Verpöpfung des porzellan fahrenden Schwarzwalder-Schnellzuges betriebsmäßig — ein von einer neuen Maschine gegossener Probekug. bestehend aus fünf langen Durchgangswagen, von Heidelberg hier eintraf. Die Abfahrt hat Interesse für Verkehrsfreunde im Publikum ist, weil die Menschenmenge, die gespannt den Ausmarsch erwartete; am Abendgange beim Aufen, dem Stadtpark entließ und bis über die Rheinbrücke hinaus vor gleichsam Waller gebildet, zum Staunen der mit dem Schwarzwalderzuge Eintreffenden, die seine Fälligkeit für diesen Empfang suchten. In ihrer ganzen Größe zeigte sich die neue Nierenmaschine, auf deren Führerhand sich neben Mitgliedern der Generaldirektion auch der neue konstanzer Maschineninspektor Herr Baumann befand, erst dem, der sie in den Bahnhof einfahren sah; der über den Nieren fahrenden gewaltigen Kessel schreit fort bis an das Wellblech der Einfahrtsbrücke zu reichen, und der Führerhand erhebt sich hoch über das Nierenkesselgitter. Wie weit der Probekug der letzten Abend wieder zurückfuhr, die Eisenbahnen erfüllt hat, das wird man aus den veröffentlichten amtlichen Mitteilungen erfahren, für die Schwarzwaldbahn dürfte der Namen der neuen Maschine hauptsächlich in der Erprobung des Vorbaus auf der Strecke Dautsch-Billingen bestehen.

Millionen von Hausfrauen

Man lasse MAGGI-Würze nur in MAGGI-Originalpackungen nachfällen, weil in diese gefälscht nichts anderes als echte MAGGI-Würze gefüllt werden darf.

74165

Richard Kunze Teleph. 3875
Pelzwaren-Spezialgeschäft
 im Kaufhaus Paradeplatzseite.
 Felldecken Spezialität: **Jackets, Stolas, Collers, Mäntel.**
 und Vorlagen. Neuanfertigungen. — Umarbeitungen. 74987

Die verständige Hausfrau kauft nur

STEINMETZ-MEHL

Steinmetz-Brot

mit der ganzen Kraft des gewaschenen und entkeimten Getreides. A er nennt gesund! Durch alle Delikatess- und Colonialwarengeschäfte erhältlich.

Pohlschröder
Geldschränke
Tresoranlagen
 sind seit
55 Jahren
 die besten u. billigsten
 Man verlange die glänzenden Zeugnisse von 1901
V. Corall, Mannheim
 F 6, 20.

Über 25000 Stück verkauft!

Gesichtshaare werden für immer entfernt nur durch Elektrolyse unter Garantie des Wiedererwachsens
und Warzen System Dr. Classen Schmerzlos! Keine Narben!
 Elektrische Gesichtsmassage, Vibrationsmassage
 nach Dr. Johannsons.
Frau Ehrler, S 6, 37.
 Spezialistin für Haarentfernung, Bäderische Praxis, Feinste Referenzen.
 Auf Wunsch auch außer dem Hause.
 Bei Nichterfolg Honorar zurück. Zahlreiche Dankschreiben.

Endlich das Richtige, etwas wirklich Verlässliches zum
Kopfwaschen!!!
 Fort mit den schädlichen Kopfwaschpulvern!!!
 Man verwende nur mehr das einzig Kopfwaschmittel.
Patent Ceka-Shampoo!!!
Ceka-Shampoo löst sich sofort ohne jegliche Arbeit im Wasser, nicht wie Shampoo-Pulver, das sich sehr langsam löst.
Ceka-Shampoo bedingt ein wirklich sauberes, und weil flüssig, ein schuppen- u. pilzkrankheitsfreies Haar, nicht wie Shampoo-Pulver, das einen weißen Pulverniederschlag im Haar hinterläßt.
Ceka-Shampoo macht das Haar zart, geschmeidig, voll und glänzend, nicht wie Shampoo-Pulver, welches das Haar zu trocken, spröde und brüchig macht.
Ceka-Shampoo ist wirklich unerschätzlich u. enthält keinerlei scharfen Bestandteile, die dem Haare schaden, und ist billiger wie Shampoo-Pulver; Sie erhalten ihn in jeder Flaschenform als immer, volle Flaschen.
Ceka-Shampoo hat vorzügliche, anästhetische Wirkung u. Haarfunktionen.
Ceka-Shampoo mit Teer bewährt sich speziell für schuppendes Haar u. Ekzeme.
Ceka-Shampoo mit Kamillen
Ceka-Shampoo kostet:
 1 Probe für 1 Wasch. M. — 30
 1 Flasche . 2 . — 50
 1 . 7 . — 1.00
 1 . 12 . — 1.50
 1 . 25 . — 3.00
Ceka Teer- u. Kamillen-Shampoo kostet:
 1 Probe für 1 Wasch. M. — 30
 1 Flasche . 2 . — 50
 1 . 7 . — 1.00
 1 . 12 . — 1.50
 1 . 25 . — 3.00
 Für 10 freie Flaschen einer Größe erlassen Sie ein Muster.
 Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Parfümerien und Selbstgeschäften bei:
 Pelikan-Apothek, Q 1, 2.
 Hahn-Apothek, B 1, 2.
 Friedrichs-Apothek, Lamoystr. 34.
 Necker-Apothek, Langstr. 41.
 Drogerie G. Springmann, P 1, 4.
 Haldemeyer Ludwig & Schlichting, D 4, 7.
 Waidmann-Drogerie, D 8, 1.
 Necker-Drogerie Reb. Herke, Landhof, Gontardplatz.
 Drogerie Th. v. Hahnstr. N 1, 13.
 Drogerie C. A. Becker, D 4, 1.
 Jac. Lindemann, B 4, 11.
 K. Kaiserstr. Treutlerstr. 22.
 Johannes Nebl, Hohenstaufenstr. Q 1, 10.
 Parfümerie Otto Hess, E 1, 16.
 und C 1, A.
 Parfümerie Leo Treusch, D 2, 8.
 Parfümerie G. Herold, C 2, 21.
 Parfümerie Hans Kirch, Friedrichsplatz.
 Parfümerie Hah. Horn, Friedrichsplatz.
 Reformhaus, P 7, 15.
Neckarraut:
 Drogerie A. Schmidt, Fischerstr. 1.
 Central-Drogerie, Katharinenstr. 29.
Leidwighshafen:
 Adler-Apothek, Oggersheimstr. 1.
 Ludwig-Apothek, Wroldstr. 59.
 Paragrafen-Drogerie H. Bönigk, Kolonnenstr. 44.
 Drogerie Karl Haus, Hohenstaufenplatzstr. 1.

Als passende Geschenke empfehle:
Tafel-Bestecke
 in echt Silber, sowie ver-silbert mit gestempelter Silber-Auflage.
 Echt silbernes **Zier-Bestecke**
 in üblicher Zusammenstellung.
Patent-Löffel
 und **Babygeschenke**
 nur neue Muster, zu äußerst billigen Preisen.
 Steht die neuesten Muster.
Caspar Pesenmeyer
 P 1, 3 Uhrmacher P 1, 3.
 70018

Wichtig für Aufzugsbesitzer.
 Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Gewerh. Bezirksamtes vom 10. d. M. No. 20764 V empfehle ich mich für die damit vorgeschriebene Untersuchung der Aufzüge.
E. Kastan Givilingenieur, Gontardstr. 9.
 Telefon 2265.

Berufskleidung
 empfehle
Blaue Anzüge 1 Mk. 3.00
Malerkittel 2.50
Friseurjacken 2.95
Fritz Schultz
 Schwetzingenstr. 111/113.
 Grüne Rabattmarken.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Markt-Drogerie
 F 2, 9 Mannheim F 2, 9
 beste und billigste Bezugsquelle für feinste
 Toiletteartikel, Parfümerie und Seifen
 Verbandstoffe und Gummiwaren
 Wöchnerinnen- und Säuglings-Ausstattungen
 sämtliche Drogen für Küche und Hausbedarf
 alle freigegebenen Apothekerwaren.
 74991

Licht! Ueberall gaspöblich. Preisliste gratis.
 Keine Rohrleitung! — Keine Gaszähler!
 Praktische billige Beleuchtung für Zimmer, Laden, Wirtschaftsräume, Bier- u. Werkstätten, Keller usw. 74109
Brenst für Kohlen gas
 1 Glühlicht-Lampe ersetzt 25 gewöhnliche Petroleumlampen
 Lyra mit Glühbrenner Mk. 20.50
 Wandarm mit Glühbrenner v. Mk. 5 — an. mit Stabebrenner Mk. 8.50.
Louis Runge, Mannheim, Augustenstr. 55a.

Hausfrauen! Ihre Möbel, Pianinos erhalten wir wenig Kosten durch **Hof. Möbel-Vorkauf** Ihren unbedingten Glauben und werden bei den. Ein einmaliger Besuch, dauernde Verwundung!
Wanzentod sehr wirksames Mittel, im Bekleben einfach u. wirksam, hilft in Stunden complete
Heidelberger Tapeten-Manufaktur
 Telefon 2024 M. Schürck, Mannheim, Q 1, 12

Kitten
 Glas, Porzellan etc. etc. wird schnell geteigt. 44719
 E 1, 15, Schürckladen.

Sonntagsbeilage zum Generalanzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung Mannheimer Journal

1907.
Mannheim, den 20. Oktober.
Nr. 42.

Der Lahme Jörg.

Roman von G. H. v. L.

Der — als Suhl — unten der Werlig ist's, der vor ein paar Jahr ausgezogen ist und sich die neue Schweidemühl gebaut hat. Der macht sich allerdings so maßig.
„Was willst denn der hier oben?“
„Will vielleicht mit dem Schlingen einen Goldhandel machen.“
„Über der Liesbet einen Heiratsantrag.“ höhnte der vorhin abgemachte Länger dogmatisch.
„Da kam' sie auch gerade“ an den Reden, „meinte der Kohlfabrikant — und fängt' sich hüten, daß er sie nicht auch nur an der hochmütigen Kolen herumzieht, wie er's drumten in Suhl mit einer jeden macht. Ein Gutte ist das nicht.“
Kant zum Lauge lachend klang die Jüher auf, und auf's neue schenkte die Purtschen ihre Wädel herum, die mit viel Zarterei die Köpfe geteilt hatten nach dem, der sein Gutte sein sollte.

Vor der Schänke hatte Hugo Werlig sich aus dem Sattel geschoben und wandte sich nach ein paar mit dem Hirt gewechselten Worten geradenwegs zu dem Schulzenhaus hinüber. Deren tat er keinen Schritt nicht. Langsam schlendernd, mit der Reispelze leicht gegen den Saß der hohen Stiefeln klopfend, ging er voran, als wolle er ihr, die dort in der Gasse stehend ohne ein Wimpern den Blick ihm zugeleitet hielt, hollauf Zeit lassen, sich den Daberkommenden anzusehen. „Wahle, er's doch, wie gern die Weiber und ihn schauen, alte und junge, wie er sie auf einen Wink hin am Handel hielt.“

Schneidiger kratzte die Gerte gegen den Stiefelschaft, bog er die kräftig schlaufe Gestalt heraus, mit der Linken zwitzelte er den braunen Schürzrock hoch und aus festen Rippen lag ein lachendes Grinsen zu der Liesbet hinüber.

Er war gerade nicht zum Bouffieren ins Dorf gekommen, ein erstes Gesicht hatte ihn herausgebracht, ein ganz verfeinert ermitte, und der Weg zu dem Geschäft ging durch die Gasse dort, daran das Wädel setzte. Da mochte es ihm denn als ein gutes Zeichen gelten, daß er den ersten Willkomm' sich zu einem guten schaut.

Aber die Liesbet gab kein Zeichen nicht zurück, erwiderte auch keinen Gruß, nun er vor ihr stehen bleibend den Hut schwenkte, nur mit einem kaum wahrnehmbaren kurzen Kopfnicken und sah ihn mit dem gleichen heißen Blick fast fragend an, was er wohl wollte.

Da trat ihm der Gedanke an sein Geschäft einen Augenblick zurück vor dem Verstand über die sie ihm so selten blid zurück vor dem Verstand über die sie ihm so selten

„Der — als Suhl — unten der Werlig ist's, der vor ein paar Jahr ausgezogen ist und sich die neue Schweidemühl gebaut hat. Der macht sich allerdings so maßig.“
„Was willst denn der hier oben?“
„Will vielleicht mit dem Schlingen einen Goldhandel machen.“
„Über der Liesbet einen Heiratsantrag.“ höhnte der vorhin abgemachte Länger dogmatisch.
„Da kam' sie auch gerade“ an den Reden, „meinte der Kohlfabrikant — und fängt' sich hüten, daß er sie nicht auch nur an der hochmütigen Kolen herumzieht, wie er's drumten in Suhl mit einer jeden macht. Ein Gutte ist das nicht.“
Kant zum Lauge lachend klang die Jüher auf, und auf's neue schenkte die Purtschen ihre Wädel herum, die mit viel Zarterei die Köpfe geteilt hatten nach dem, der sein Gutte sein sollte.

Rästel-Ecke.

Kapitelrästel

Werkmeister, Ordeinstest, Tropfen, Königreich, Nichte, Gewehrartische, Meister, Hutladen, Talsperre, Tischler, Vernichtung, Schwert.

Es ist ein Schwert zu haben, dessen einzelne Sätze der Reihe nach verlost sind in verschiedenen Wörtern aber H. H. H. auf dem Silberkling.

Scherzrästel.

Ich bin's, sprach ich, der Gummistoff,
Ich hat' schon best' verzichtet ist.
Ich hab's sprach Hans, der Stubis,
Sonn' leitet sich mit's immer so.

Bilderrästel.



Lösung des Scherzrästels in voriger Nummer:
Großere.

Lösung des Scherz-Schabers in voriger Nummer:
Gitarre.

Lösung der Pyramide in voriger Nummer:
U
H u
H u t
T u c h
T u s c h
T u s c h e

Lösung des Gleichrästels in voriger Nummer:
V a g e r.

Lösung des Zauberwörter in voriger Nummer:
a. Gide, Sand, Pfeife, Baum, Reis, Hebe, Rabe, Rande, H. l.
b. Hilde, Hund, Wette, Rom, Reim, Rabe, Rabe, Rabe, H. l.
Automobil.

Lösung des Bilderrästels in voriger Nummer:
Hochstamm.

Für die Redaktion verantwortlich Karl Spiel, Mannheim.
Druck bei Dr. S. Gossel'schen Druckerei, G. m. b. H. Mannheim.

Kannstigkeit oder selbst im Geldstätt wertvoll und unentbehrlich machen sollen. „Ich habe eine gekannt,“ sagte er und dabei ließ ein schelmischer Blick nach seiner Frau hinüber, „bei der die sogenannte Liebe erst eine ganze Weile in ihrem Witzlich mit dem verführerischen Datseltragen und den aberschleichen Witzeln des Auszweiflers bestand, bis sie mich aus dem Witzlich wohl stimmlich diese geworben sein, aber ich glaube der abgerissene Witzelnkopf ist heute noch das Starke an dem Lande.“ Die Frau überließ ein stichtrages Wort; die anderen schlangen in geschrittenen Schritten. So, das stamm zu früheren Zeiten von ihm an Kulte, als sie ihren Bruch auf kurze Zeit als Strohmitter allein gelassen: „Wahrheit (die Witz) füllert mit regelmäßig und im ganzen zweckmäßig ab; in sie dient ihre Pflege auf meinen äußeren Menschen aus, indem sie mit die Gewerkschänder unter's Holzstuch freit und auch andere Renditlichkeit aufst. Weidlich jedoch mußte ich laut lachen: ich kam sehr beschaunt. Ueberte mich um und wollte zum Kongert, als sie mich förmlich arretierte und mir die unglücklich Vorstellungen machte, wie ich wohl mit einer Witzge borstigen gehen könne; ich mußte einen Mut auflegen. Ganz wie Du, kleine Fern, ganz wie Du! Vorherlich gab ich nach, wie Du mich dazu abgerichtet hast.“

Vom Büchertisch.

Wachere Kettelmarkt. Einband der neugriechischen Verlesungsbücher. Prosopographien für Induktivität, Beobachtungen, Buchstaben, Manieren, Geschichten und Lesarten. Gedächtnis- und Gedenkbücher aller Völker, Handbuchs der Geschichte, des Kommandos, Nomenclatur und Handelsbücher sowie für jedes Fachwissenschaftliche Gebiet. Zeit vielen Jahren, Gebirgen und Bergwerken. S. v. Bruns Kolger, Oberlehrer und Handelslehrer. Tübingen. Tübingen für Handelswissenschaften. Preis: 20. 3. 00. Ein. ab. 20. 4. 50. Schönerbächerische Verlagsbuchhandlung in Stuttgart.

Erstehen im Verlage des Modern-litterarischen Büros in Halle und durch alle Buchhandlungen zu beziehen: „Erw. v. Holler's Arbeiter“. Vom Arbeiter zum Kommunisten. Ein sozialer Roman aus dem Leben von August Kraus. Eleganter geb. 30 Seiten. Preis nur 1 Mark 50 Pf. — Was ein Strupp seinen Arbeiter sein sollte und auch in Wirklichkeit geworden ist, das müssen wir alle und brauchen dies hier nicht weiter zu erläutern. Die Novelle über das Schicksal eines Weiden als Arbeiter und eines solchen Menschen allezeit gewesen, das ist aktuell-halb bekannt. „Eine Perspektive verberben böse Sitten.“ Das sind hier außerordentlich überausreichend eines „Erfolgreichen Arbeiters“ (povint) einen jeden zur Vergegenwartung an uns, heißt ihn im Klammern die Erfindung, gleichwohl, ob er ein Dams- oder Arbeiter ist. Ein Arbeiter-Gesangbuch kann dieses Werk genannt und dem Verlage ichen Buche: „Arbeiter und nicht verabschiedet“, enthält an die Seite gestellt werden. — Die Sprache ist eine durchaus vornehm und kann jedermann zum Vorbild dienen. Ein tierisches Witzbuch, das jeder seine Freude hat, so daß jedes Buch lange Zeit hindurch in der Seele des Lesers fortleben und unerschöpflich andere Freude tragen wird.

Abonnementsblätter.

Der Wunsch bei zur schmerzlichen Zeit auch schmerzhaft gekannt ist. Der vermehrt das Leben, und kreuzt es weiter und weiter; Aber wer ist auf dem Sinne beharrt, der bildet die Welt sich. Götze.

Suum und Belian gehen der See erst Seite und Leben.
W. v. Fumholt.

Ein nichts leise vor sich hin. „So, es kommt oft anders, als man denkt.“
„Und Du bist mir dann recht böse gemein, stöhnte, als meine Briefe ausblättern?“
„Wie...? Nein, aber es tat mir leid, daß Du so lange nichts von Dir hören ließest.“
Er sagte ihre Hand und brühte sie jetzt in der linken Hand. „Gesteh mir, Käthe, wenn ich nicht mehr fürchte, die letzten Jahre waren ein Leben voller Kämpfe. Du hast man oft nach die Stimmung. Aber glaube mir, ich habe immer daran gedacht, und oft in stillen Stunden habe ich mich in unsere einstige schöne Zeit zurück geträumt.“
Wiederum blickte sie eine Zeitlang hinweg und schaute einander an. „Du bist recht schön geworden, Käthe, aufrichtig über kein Antlitz. Du hast die liebliche, muntere Käthe von einst...?“
„Du bist eine Seele, die die Welt nicht mehr in den Augen und das Glück des Lebens hatten ihre Spuren auch darin eingegraben. Und mit wohl freudigen Hoffnungen war er an ihr geblieben... Es war einmal. Er schaute es, der Traum, das holde Bild, das in den letzten Tagen vor ihm aufstiegen, die Vergangenheit hatte ihren grauen Schleier darüber gezogen. Es ward ihm klar, er konnte ihr nichts mehr sein, und nur der eine Gedanke beherrschte ihn, so schnell wie möglich aus der peinlichen Situation herauszukommen.“
„Und was willst Du jetzt anfangen?“ unterbrach da Käthe seinen Bormgang.
„Was ich jetzt anfangen will?“ antwortete er gebrüht. „Ich, ich bin ein wanderer geworden, schon nach wenigen Tagen werde ich wieder die Wände eines Schiffes unter mir fühlen, denn neuerlich habe ich mich wieder entschlossen, einen Kisten nach dem Auslande zu schicken.“
„So schnell...?“
„Und Du schreibst mir doch erst heute, wie Du dich fühlst, endlich in der Heimat bleiben zu können.“
„Ja, ich wollte es erst, aber es wurden mir in letzter Stunde so vortreffliche Anerbungen gemacht, daß ich schließlich nicht widerstehen konnte.“
Sie lächelte, doch er die Antwortlosigkeit sagte, aber keine Bewegung betrie, was in ihr vorging.
In Zinnen versunken, ein jedes mit seinen eigenen Gedanken beschäftigt, schritten sie dahin. Die ersten leichten Winterregen hatten unter ihren Füßen; — weiches Sand und weiches Kissen.
„Und was macht Deine Mutter, Käthe?“ nahm da Kurt Renten unterwandi das Gespräch wieder auf.
„Käthe erwiderte bis in die Lippen und ein Stöhnen ging über ihren Körper.“
„Deine Mutter...?“
„Sie ist tot,“ presste sie fast tonlos hervor.
„Kurt Renten blieb betroffen stehen. „Tot...?“
„Arme Käthe, so sticht Du nun ganz allein in der Welt. Aber ich will Dir ein Freund sein für alle Zeiten, und wenn ich auch in der Ferne weile, so will ich Dir doch in allen Lebenslagen die Hand herüberreichen, wenn Du meiner bedarfst.“
Käthe mußte sich abwenden. Eine Träne rollte langsam über ihre Wangen. „Danke, aber sie ist eben tot und würde über beide Hände hinweg.“
„Kurt, so, bleiben wir Freunde.“
„Kurt, mein Leben wird hier still und einsam verlaufen. Die erste Jugend ist für mich vorbei und die Erinnerung an unsere ungetrübten Freundschaftsbund soll der Stütze meines Lebens sein. Und wenn dann und wenn da draußen die Erinnerung über Dich kommt, so laß mich es wissen. Es würde mich freuen, als einmal noch Nahr und Log ein paar Seiten von Dir zu erhalten, daß Du mich nicht ganz vergessen hast.“
„So, das war die Käthe von einst, die da vor ihm stand im Abendglanz, mit ihrem glühenden, lieben Blick. Ein Moment war es ihm, als müsse er die seine, große Gestalt in seine Arme pressen, um sie nie, nie wieder von sich zu lassen. Aber es war nur eine flüchtige Bewegung, und wie eben die Sonne am Horizont verschwand, so verschwand auch das Bild von einst in seinem Gedächtnis.“
Langsam schritten sie wieder dem Wohnhause zu. Keines sprach mehr ein Wort. Das hatten sie sich auch noch sagen wollen, als sie einander begegneten.
—

Stirnens, die in acht Tagen gelehrt würde, ihm nochmals die Ehre zu geben.
Berthyl hatte zugehört, ging von Schulgen geleitet zur Schänke hinüber, schlang sich wieder auf seinen Braumen und tratte davon.
Als er das Dorf hinter sich hatte, lächelte er in sich vor sich hin. Das war einmal ein Weg, der sich gelobt hatte! Ein Mann und eine Kinnwunde, damit konnte er nun, wenn's der Himmel hin war, keine helligen Wechsel einleiten! Das war ihm denn nur in den Sinn gekommen, daß er's nicht einmal versucht hätte, den Schützen für irgend ein Darlehen bereitwilligen? Etwas allen Erntes der verblühte Freizeitspende? Na, auf seinen Erfolg bei der, auf die es da summt ankam, konnte er sich ja was anzusehen tun. So einen Eindruck hatte er auf die gemacht, daß sie gleich auf und davon vor ihm gelaufen war.
Gang eine Kinnwunde hatte er auch gemacht, wenn er ordentlich heiß wurde es ihm, wenn er wieder an den Tag dachte. Dabei wußte er, der sich so gut auf Wieder verstand, recht wohl, daß dieser Tag in Wahrheit nicht auf seine Person kam. War er ihr vielleicht gerade recht gekommen, daß sie ihn gegen einen anderen ausspielte? Oh, das hätte er ihr wohl zeigen wollen, daß er in solchen Dingen nur auf ein eigenes Konto zu haben war.
Kommt, das hätte er ihr zeigen wollen, wenn er sie noch einmal sah!
Und da, wie er das noch probieren wollte, lob er sie. Noch oberhalb der Schenke auf einem aus der bezauberten Bergkette sprach hervorströmenden Saft stand sie, das Gesicht ihr abgedreht, an einem hinter ihr stehenden Stein kaum sichtbar, mitten im Klang der untergehenden Sonne wie in einer feurigen Hölle.
Er hielt kein Pferd an, starrte ein paar Augenblicke zu dem Mädchen empor, dann war er aus dem Sattel, hand das Tier leuchtend zurück zum Lamm, es war ihm kalt und seine heißen Fußsohlen zu der Feilschuppe empor.
Nach oben er sie willig erreicht, wandte sich die Kinnwunde herum. Sie schaute nicht erkannt, ihn vor sich zu sehen und fragte fast:
„Käthe, meine, ihr Weg geht unten weiter. Das wollen denn Sie hier oben?“
Mit einem seltsamen Ruckeln betrachtete er sie, die noch immer an dem seltsamen Kieferstrahl gehängt stand.
„Käthe, meine, ihr Weg geht unten weiter. Das wollen denn Sie hier oben?“
„Käthe, meine, ihr Weg geht unten weiter. Das wollen denn Sie hier oben?“
„Käthe, meine, ihr Weg geht unten weiter. Das wollen denn Sie hier oben?“
„Käthe, meine, ihr Weg geht unten weiter. Das wollen denn Sie hier oben?“

Reuters Louisa als Hantel.
Aufgrund bisher unbekannter Briefe geschrieben.
Von Karl Theodor Geyer (Weißmann).
Madame verhoert.
Die Zugenden als Frau und Hausfrau seiner „Louisa“, in ihren Euphorien häufig hervorgehoben, und, da er damals nicht war, während seiner Zeit, das heißt während seiner treuesten Gattin selbst zu Worte kommen, sie, die nach hundertjährigen Wanderungen mit ihm dreizehnhundertjährig Jahre in glücklichster Ehe gelebt hat. Ihr Mund ist freilich verstaubt, und die meisten ihrer Eigenschaften, vornehmlich die von dem Reuter herkommenden, aber solche Briefe von Louise Reuter jenseits der Welt. Aus allen sprich zur Liebe in ihrem Leben, während der Jahre um kein geistiges und körperliches Wohlgehen. Sie war, wie sie selbst in freilich freilich Stimmung mit Stolz bekannte, ein Individuum, man darf wohl sagen: die wahre Verkörperung eines Volkes, dabei praktisch veranlagt, in Ruhe und Gerechtigkeit.
Reutings Jahre waren am 8. Oktober d. J. verflohen, seit dem Kusse in dem lindenbeschatteten Gartenhaus zu Hagenfels das Licht der Welt erblühte. Aus diesem Kusse wird ihrer, des Reutings eines unserer größten Volksdichters, gewiß in weiten Kreisen dankbar gedacht; allen voran hat der „Reuter-Kalender auf 1908“ ihr Selbstporträt in Briefen gebracht, und ihre lebenswichtige Erscheinung, ihre verhältnismäßig Zehnjahre an dem literarischen Schaffen des Mannes uns recht nahe geführt. In Ergänzung dazu sei hier von „Louisa“ oder „Käthe“, wie ich sie selbst nannte, als Frau und Hausfrau die Rede.
Für jede letztere steht von jeder die Dienstbotenfrage abenan. Brieflich, so lange Frau Reuter in Worms und am Pfaffenbüchel, zu Zeiten a. d. Zeit und Neuburg, an anfangs vor beiderseits Verb schaltete und waltete, hatte es dann keine Not; die begann erst mit der Lebensleistung, die der Hagenfels mit Käthe und Reuter übernahm, die Reuter der „alten Louisa“ sich aus den Ertönen seiner Feder am Tage der Werbung erbauen konnte. Bei der großen Weltlichkeit hatte die Hausfrau alle Hände voll zu tun; können sie nicht einen Kerz mit der Hagenfels oder der Krankheit und dann genug Konflikt, wie und wo her selbst gutem Erfolg finden.
So im Herbst 1871. In ihrer Gedächtnis wurde sich Frau Dr. Reuter an eine Sünderin: „Am jeden Freitag mochten wir jetzt wieder ein norddeutsches Mädchen, das unsere Weise, solche Reaktionen verbieth. Käthe, verstauchte mit eine tüchtige Stille, nicht zu jung und in allen Dingen des Haushalts erfahren, also eine gute Käthe, die seine Zimmerweiser gemocht und Behandlung seiner Käthe. Die große Käthe gelehrt außerhalb, kommt getrocknet zurück und wird vom Wäldchen gelöst, gerollt und — zwei Wochen der Käthe hatte ich eine Schenkerin für grobe Arbeit der Wörter und Reuter serviert und bist aus, wo es nach tut, befohrt auch die Käthe. Ich bedarf also entscheidet

Sür unsere Frauen.
Eines, die in acht Tagen gelehrt würde, ihm nochmals die Ehre zu geben.
Berthyl hatte zugehört, ging von Schulgen geleitet zur Schänke hinüber, schlang sich wieder auf seinen Braumen und tratte davon.
Als er das Dorf hinter sich hatte, lächelte er in sich vor sich hin. Das war einmal ein Weg, der sich gelobt hatte! Ein Mann und eine Kinnwunde, damit konnte er nun, wenn's der Himmel hin war, keine helligen Wechsel einleiten! Das war ihm denn nur in den Sinn gekommen, daß er's nicht einmal versucht hätte, den Schützen für irgend ein Darlehen bereitwilligen? Etwas allen Erntes der verblühte Freizeitspende? Na, auf seinen Erfolg bei der, auf die es da summt ankam, konnte er sich ja was anzusehen tun. So einen Eindruck hatte er auf die gemacht, daß sie gleich auf und davon vor ihm gelaufen war.
Gang eine Kinnwunde hatte er auch gemacht, wenn er ordentlich heiß wurde es ihm, wenn er wieder an den Tag dachte. Dabei wußte er, der sich so gut auf Wieder verstand, recht wohl, daß dieser Tag in Wahrheit nicht auf seine Person kam. War er ihr vielleicht gerade recht gekommen, daß sie ihn gegen einen anderen ausspielte? Oh, das hätte er ihr wohl zeigen wollen, daß er in solchen Dingen nur auf ein eigenes Konto zu haben war.
Kommt, das hätte er ihr zeigen wollen, wenn er sie noch einmal sah!
Und da, wie er das noch probieren wollte, lob er sie. Noch oberhalb der Schenke auf einem aus der bezauberten Bergkette sprach hervorströmenden Saft stand sie, das Gesicht ihr abgedreht, an einem hinter ihr stehenden Stein kaum sichtbar, mitten im Klang der untergehenden Sonne wie in einer feurigen Hölle.
Er hielt kein Pferd an, starrte ein paar Augenblicke zu dem Mädchen empor, dann war er aus dem Sattel, hand das Tier leuchtend zurück zum Lamm, es war ihm kalt und seine heißen Fußsohlen zu der Feilschuppe empor.
Nach oben er sie willig erreicht, wandte sich die Kinnwunde herum. Sie schaute nicht erkannt, ihn vor sich zu sehen und fragte fast:
„Käthe, meine, ihr Weg geht unten weiter. Das wollen denn Sie hier oben?“
Mit einem seltsamen Ruckeln betrachtete er sie, die noch immer an dem seltsamen Kieferstrahl gehängt stand.
„Käthe, meine, ihr Weg geht unten weiter. Das wollen denn Sie hier oben?“
„Käthe, meine, ihr Weg geht unten weiter. Das wollen denn Sie hier oben?“
„Käthe, meine, ihr Weg geht unten weiter. Das wollen denn Sie hier oben?“



Die Karthäuser-Mönche

aus ihrem Besitztum der „Grande Chartreuse“ vertrieben, und in Frankreich ihrer früheren Marken, welche öffentlich versteigert wurden, entsetzt,

HABEN JHR GEHEIMNIS MITGENOMMEN

und stellen nun ihren Likör in Tarragona (Spanien) her

Man verlange diese neue Flasche mit der Bezeichnung: „Liqueur des Pères Chartreux“ (Tarragone).

Alleinvertreter für Elsass-Lothringen, Gross-Herzogtum Baden, Württemberg, Bayern, Sachsen: **Stromeyer-Lauth, Strassburg i. Els.**

Seltene Gelegenheit

für

74298

Weihnachts-Einkäufe.

Gegen Ende dieses Monats verlege ich mein

Uhren-, Gold- u. Silberwaren-Geschäft nach Q 1, 5

(im Hause des Herrn J. Knab) und unterstelle mein gesamtes Lager (ausgenommen silberne Bestecke) einem

Räumungs-Verkauf mit 10-20% Rabatt

F 1, 3 S. Strauss Breitestr.

Achtung!

Achtung!

Billigste Einkaufsquelle für Teppiche

Tischdecken, Schlafdecken, Steppdecken, Divandecken, Bettvorlagen, Felle, Gardinen, Portieren, Spachtel- und Erbstüll-Bettdecken, Läuferstoffe etc.

Linoleum und Wachstuche etc.

In unerreicht grosser Auswahl

ist das Spezial-Teppich- und Linoleum-Geschäft

E 2, 1 Moritz Brumlik E 2, 1
Mannheim Mannheim

Telephon 3184 Eckhaus Planken — Eingang Marktstrasse Telephon 3184

Zurückgesetzte Teppiche, Schlafdecken, Gardinen, die im Schaufenster gelitten haben, mit **20% Rabatt.**

Mach's allein

Das moderne **Wasch- und Bleichmittel**

wäscht ohne zu waschen
Garantiert unschädlich und ungelährlich

Chemische Fabrik Düsseldorf A.G. Düsseldorf.

Zu haben in allen Drogerien, Kolonialwaren- und Seitenhandlungen.
Vertreter: Rudolf Kuterlem, Mannheim, L. 12, 12. Telefon 1104. 73306

Lohnzahlungsbücher für Minderjährige

empfiehlt die

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H. • Mannheim, E 6, 2.

Ein Gedenk- und 16 Erinnerungsbuch

an das Jubiläumsjahr 1907 und

seine Ausstellung

wird im Dezember d. J. im Verlage der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H. unter

Mitwirkung der Ausstellungsleitung

erscheinen. Der Text des Buches soll die Ereignisse des Jubiläumsjahres schildern. Neben einer Beschreibung der Ausstellung werden die besonderen Veranstaltungen derselben sowie die Stadtfestlichkeiten und alle sonstigen interessanten Ereignisse in grossen Zügen behandelt. Auch soll aller Personen, welche bei den Veranstaltungen des Jubiläumsjahres in hervorragender Weise mitwirkten, gebührend gedacht werden.

Der in flotter und edler Sprache geschriebene Text wird mit zahlreichen Portraits sowie mit zirka

200 nach künstlerisch vollendeten Naturaufnahmen angefertigten Illustrationen

versehen, welche die verschiedenen Veranstaltungen des Jubiläumsjahres darstellen, die dem Werke einen vornehmen Charakter verleihen und es zu einer wertvollen Erinnerungsgabe an das ereignisvolle Jahr 1907 gestalten. Der Preis des in Großquart erscheinenden Buches beträgt broschüriert Mk. 4.80, elegant gebunden Mk. 6.—. Bitte Bezieher, die das Werk vor dem 1. Dezember bestellen, erhalten es zu dem ermässigten Preise von 4 resp. 5 Mk. Bestellungen auf das Werk nehmen schon jetzt die Haupt- und Filial-Expeditionen sowie die Zeitungsträgerinnen des „Mannheimer General-Anzeigers“ und alle Buchhandlungen entgegen.

Ausführung elektrischer Licht- u. Kraftanlagen

im Anschluss an das städtische Elektrizitätswerk.

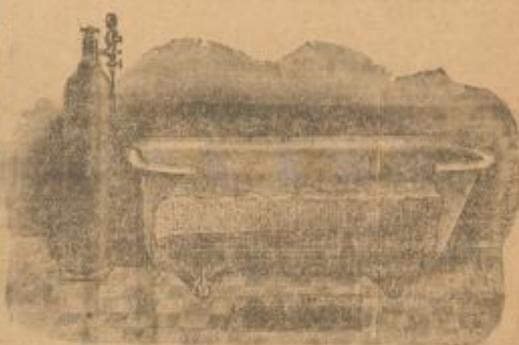
Einzelanlagen

für Industrie und Gewerbe. 73585

Frankl & Kirchner

P 7, 24 Tel. 214 P 7, 24

Verteilungsapparat „Aeosan“ für Kohlenstiere und Saugstein-Bäder in jedem Haushalt, in jeder Badewanne.



Ausstellung und Verkauf Friedrichsplatz No. 3, 70049 Ph. Fuchs & Priester.

Zeitungsmakulatur in jedem Quantum erhältlich bei der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

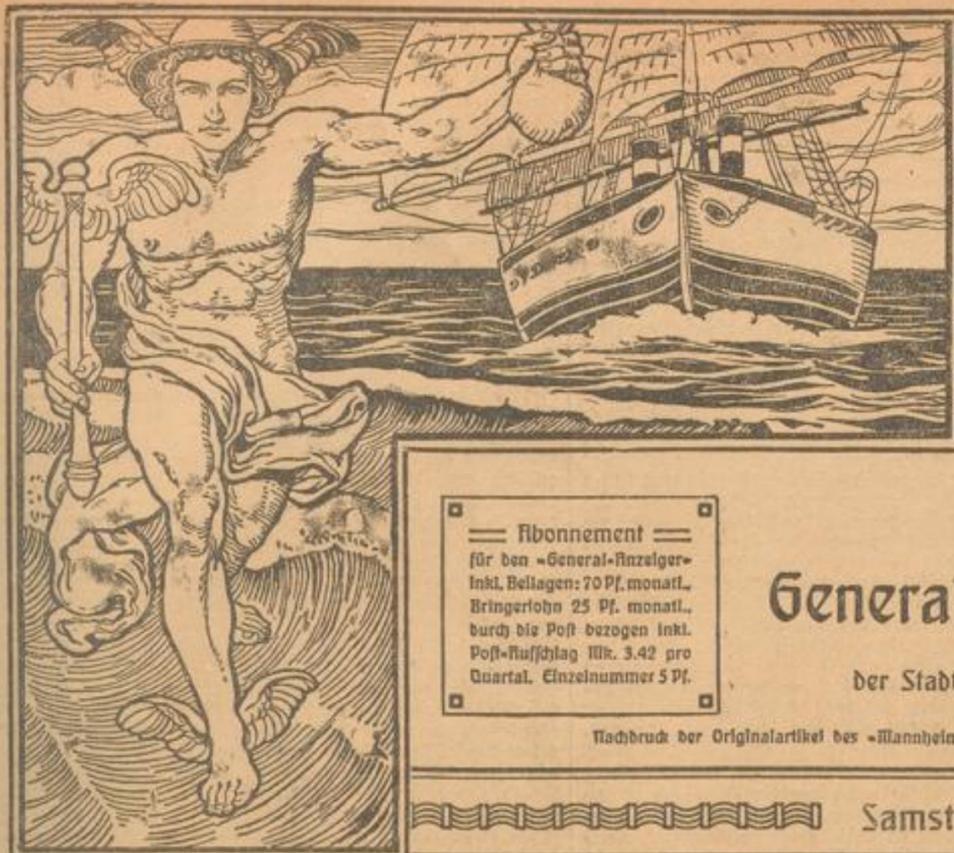
Kohlenhandlung Fr. Dietz

Mittelstrasse 148, Rheinhäuserstrasse 20, Rosengartenstrasse 30.
Telephon Nr. 1975 u. 2067. Telephon Nr. 3762. Telephon Nr. 3998.

Erstklassige und billige Bezugsquelle für Private

in allen Sorten 73919

Ruhr-Kohlen — Gaskoks — Destillationskoks
Anthracit-Nüssen — Braunkohlen-Brikets — Holz.
Lieferung auf Wunsch frei in den Keller.



Handels- und Industrie-Zeitung

für Südwestdeutschland

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (Annahme von Druckarbeiten) 341
Redaktion 377
Expedition 218

Ersteinst jeden Samstag abend

Abonnement
für den General-Anzeiger-Inkl. Beilagen: 70 Pf. monatl., Bringerlohn 25 Pf. monatl., durch die Post bezogen inkl. Post-Ausschlag Mk. 3.42 pro Quartal, Einzelnummer 5 Pf.

Beilage des General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Inserate
Die Kolonizelle 25 Pf.
Nussschriftige Inserate 30
Die Reklamizelle 100
Telegramm-Adressen: Journal Mannheim

Nachdruck der Originalartikel des „Mannheimer General-Anzeiger“ wird nur mit Genehmigung des Verlages erlaubt

Samstag, 19. Okt. 1907

Die Zahlung des Mietzinses auf die Kündigungsfrist von Einfluß?

(Nachdruck verboten.)

for. Es geschieht häufig, sei es zur Sicherheit des Vermieters oder, weil sich der Mieter freiwillig hierzu erbietet, daß der Mietzins zwar nach Jahren bemessen ist, die Entrichtung des Mietzinses aber in monatlichen Raten erfolgt. Ist nun der Mieter, weil er den Mietzins monatlich bezahlt, auch berechtigt, für den Schluß eines Kalendermonates bis zum 15. dieses Monats zu kündigen, wie es der Fall ist, wenn der Mietzins einer Wohnung nach Monaten bemessen ist? Das Reichsgericht hat diese Frage durch Urteil vom 9. November 1906 verneint.

Der Mieter hatte mit Vermieter am 4. September 1901 einen Mietvertrag dahin abgeschlossen, daß Vermieter in seinem Hause dem Mieter eine Wohnung mit Geschäftslokal zu 1300 Mark jährlich, welche monatlich in Raten im Voraus zu zahlen waren, vermietet, und zwar zunächst für die Zeit vom 1. Januar 1902 bis zum 31. Dezember 1904.

Am 10. Mai 1903 aber kündigte der Vermieter für den 1. Juni 1903 und erzwang am 4. Juni 1903 im Wege der einseitigen Verfügung die Räumung des Mietlokals.

Landgericht und Oberlandesgericht erklärten die vom Vermieter am 10. Mai für den 1. Juni 1903 ausgesprochene Kündigung mit folgender Begründung für ordnungsmäßig. Nach § 565 BGB. sei mit Rücksicht auf die einmonatliche Vorauszahlung des Mietzinses eine bereits für den Schluß des Kalendermonats wirksame Kündigungsfrist anzunehmen.

Das Reichsgericht teilte aber diese Auffassung nicht. Von der im § 565 Abs. 1 und 2 zugelassenen Kündigung — spätestens am 15. für den Schluß des Kalendermonates — könne im vorliegenden Falle keine Rede sein. Denn der Mietzins der in Frage stehenden Räumlichkeiten sei nicht nach Monaten, sondern auf 1300 M. jährlich bemessen. Daher sei gemäß § 565 Abs. 1 BGB. die Kündigung nur für den Schluß eines Kalendervierteljahres zulässig.

Die vom Berufungsgericht für maßgebend erachtete monatliche Zahlung des Mietzinses habe im vorliegenden Falle die kurze Kündigungsfrist — am 15. für den Schluß des Kalendermonates — überhaupt nicht begründen können. Denn gemäß § 565 Abs. 1 BGB. sei diese Kündigung nur dann zulässig, wenn der Mietzins nach Monaten bemessen, also die Wohnung „monatweise“ gemietet sei. In solchen Fällen, wo es sich in der Regel um kleinere, für einen geringeren Mietzins vermietete Räume handle, soll auch die Aufhebung des Vertragsverhältnisses binnen kürzerer Frist erfolgen können. Dagegen sei es in dem angeführten § 565 in den Fällen, in denen der Mietzins nach anderen Zeiträumen, namentlich nach Jahren, bemessen sei, auf die Dauer der Kündigungsfrist ohne Einfluß, daß dieser Mietzins in monatlichen Raten zu entrichten sei. Diese monatliche Zahlung steht der Bemessung des Mietzinses nach Monaten nicht gleich. Es ergibt sich im Gegenteil aus § 565 Abs. 2 BGB., der bestimmt, daß der Mietzins für ein Grundstück, sofern er nicht nach kürzeren Zeiträumen bemessen ist, stets nach Ablauf eines Kalendervierteljahres entrichtet werden muß, auch wenn etwa das Grundstück auf mehrere Jahre für eine Pauschalsumme gemietet ist, daß das Gesetz zwischen der Bemessung und der Entrichtung des Mietzinses wohl unterscheidet. Allein die Bemessung, nicht die Zahlung des Mietzinses bestimmt die Dauer der Kündigungsfrist.

Eine neue russische Anleihe in Frankreich in Sicht.

Die Anwesenheit des russischen Finanzministers Kojew und seines Adlatus für innere Finanzangelegenheiten, Wladimirskij, in Paris hat, wie vorauszusehen war, ihre triftigen Gründe. Der „Zemsk“ verkündet zwar, daß diese feineswegs durch eine Notwendigkeit des Abschlusses einer neuen Anleihe für Rußland bedingt sei. Eine solche brauche Rußland im laufenden Jahre nicht (?). Die finanziellen Einnahmen Rußlands liefen regelmäßig ein, und das Budget für 1907 würde ohne ein Defizit abschließen (?). Ungeachtet dessen, daß der Zentrausschuß in Rußland in diesem Jahre unter dem Durchschnitt sei, würde doch Rußland durch seine Getreideausfuhr „mehr Rubel erhalten“ als im Jahre 1906.

Alles dies nimmt sich für jeden Kenner der russischen Finanzlage etwas wunderbar aus. Jedoch die Lösung des

Rätsels läßt nicht lange auf sich warten. Wir finden bereits in dem zweiten Teil des Temps Ausführungen darüber. Danach besteht für Rußland in dem Bau von Eisenbahnen für industrielle Zwecke eine unaufschiebbare Aufgabe. Die russische Regierung habe endlich eingesehen, daß es für sie nicht ratsam sei, aus eigenen Mitteln Bahnen zu bauen und diese selbständig anzubauen. Die russische Regierung wäre jetzt gern bereit, an private Kapitalien KonzeSSIONen zum Bahnbau in den gewerblichen Zentren zu erteilen. Unterhandlungen dieser Art wären bereits russischerseits mit französischen Bankinstituten eingeleitet worden. Der Temps wünscht deren erfolgreichen Abschluß und schließt wie folgt: „Unser Geldmarkt würde auf diesem ihm gut bekannten Gebiet ein neues Feld für seine Tätigkeit finden, da er ja an der bedeutenden Entwicklung, welche infolge der Schaffung neuer Verkehrswege die ganze russische Industrie nehmen würde, Anteil hätte.“

Der langen Rede kurzer Sinn ist also, daß Rußland zwar keine offene, aber eine scheinbare Anleihe auf Grund von KonzeSSIONen für Bahnbauten in Frankreich plant. Daß Frankreich hierbei ein hübsches Geschäft machen kann, scheint außer Frage zu sein, und für Rußland, dessen reiche Städte zurzeit noch ungelagerte schimmern, kann eine unter fremder Leitung durchgeführte Entwicklung seiner Industrie auch vielleicht doch noch einen Ausweg geben, um seine zerrütteten Finanzen einmündlich zu ordnen.

Vom Waren- und Produktenmarkt.

(Von unserem Korrespondenten.)

Die Vorgänge, die sich diese Woche an den Effektenbörsen abspielten, hervorgerufen durch die bereits gemeldeten großen Ladungseinstellungen in Hamburg und Newyork, blieben auch auf die Warenmärkte nicht ohne Einfluß, weil man fürchtet, daß dieselben weitere Kreise ziehen könnten. Ein harter Preissturz machte sich speziell auf den Getreide- und Metallmärkten, ausgehend von der Newyorker Börse, geltend.

Weizen verkehrte anfangs der Berichtwoche in recht fester Haltung und es konnten trotz der hohen Preise recht bedeutende Umsätze erzielt werden. Am Mittwoch trat indes, auf die von den amerikanischen und kontinentalen Märkten gemeldeten ansehnlichen schwächeren Notierungen eine werksame Verflauung ein und vielfach suchten ängstlich gewordene Firmen sich der Kontrakte bestmöglichst zu entledigen, da sie für die nächste Zeit mit einer weiteren rückläufigen Bewegung rechnen. Ob indes der nunmehr eingetretene Rückschlag weitere Dimensionen annimmt, bleibt abzuwarten. Im Allgemeinen wird die Meinung vertreten, daß die Vorgänge an den Wertpapierbörsen einen starken Druck auf die Preise von Getreide ausüben und daß diese Waisströmung nicht von Dauer sein wird. Die Marktlage ist heute äußerst kritisch und die Unternehmungslust gelähmt, da die Spekulation erst die weitere Gestaltung des Marktes abwarten will. Die Erntebereiche aus den diversen Getreidebauenden Ländern lauten im allgemeinen nicht günstig. Aus Rußland wird gemeldet, daß die noch immer anhaltende trockene Witterung die Bedauung der Heiber verzögert und daß das Wenige, was bisher geerntet worden ist, mangels Feuchtigkeit nicht angesetzt sein soll. Man befürchtet, daß wenn nicht bald Regenfälle eintreten, einen bedeutenden Ausfall an Wintergetreide. Auch aus Rumänien wird berichtet, daß infolge des trockenen Wetters der Bestand an sich sehr schwierig vollzieht. Nur in der Moldau und in einigen anderen Distrikten des Landes konnte die Herbstbestellung und die Aussaat zumteil vorgenommen werden. In Indien begibt man angesichts der anhaltenden Dürre ernste Besorgnisse und für manche Distrikte soll sogar eine Hungerknot befürchtet werden. Australien klagt gleichfalls über Mangel an Regen. In Victoria und Newschwales schätzt man die Getreideernte auf die Hälfte des vorjährigen Ertrages, so daß nur wenig Weizen für den Export übrig bleiben wird. Aus Argentinien dagegen lauten die Soatensandberichte durchaus günstig. Indes sind wir heute immer noch zwei Monate von der Ernte entfernt, jedoch sowohl über das quantitative als auch qualitative Ergebnis noch keine zuverlässige Schätzung gegeben werden kann. Zum Export gelangten von Argentinien in dieser Woche an Weizen für nach Großbritannien 18 000 gegen 27 000 Tns. in der Vorwoche (s. S. 22 000 bzw. 14 000 Tns.), nach dem Kontinent 41 000 gegen 28 000 Tns. in der Vorwoche (s. S. 78 000 bzw. 35 000 Tns.) und nach nicht europäischen Ländern 27 000 gegen 15 000 Tns. in der Vorwoche. Der Preis in Buenos Aires stellt sich hinfrei Bahia Blanca auf 20.15 gegen 19.35 in der Vorwoche. Die Weizenbestände in den La Plata-staaten beziffern sich auf 30 000 Tonnen wie in der Vorwoche. Aus Nordamerika lauten die Nachrichten über das Ertrags- und die Frühjahrsweizen teilweise sehr ungünstig, während dem Bericht des Fachblattes Cincinnati Price Current zufolge

die früh gesäten Winterweizenjaaten ein gutes Aussehen zeigen. Das für die Herbstausfaat bestimmte Areal soll bedeutend größer sein als im letzten Jahre. Die Weizenbestände in den Vereinigten Staaten sind nach Probstreit in den letzten acht Tagen von 69 901 000 Bushels um 1 532 000 Bushels auf 68 369 000 Bush. zurückgegangen, während sie in der Vorwoche des Vorjahres sich auf 64 536 000 Bushels beliefen. Die heutigen amerikanischen Notierungen stellen sich im Vergleich zur Vorwoche wie folgt:

New-York 10/10	17.10.	Diff.	Chicago 10/10	17.10.	Diff.	
Weiz.	116 1/2	118 1/2	-2 1/2	165	162 1/2	-2 1/2
Mal.	117 1/2	114 1/2	-3 1/2	110 1/2	108 1/2	-2 1/2

Malz liegt im allgemeinen fest, doch erlitten die Preise in den letzten Tagen durch die Waiffe an den Weizenmärkten eine Einbuße. Auch die Zunahme der Bestände nach Probstreit, die in den letzten acht Tagen von 9 073 000 Bushels auf 9 464 000 Bushels angewachsen sind, wirkt verunsichernd. Die Verschiffungen von den La Plata-staaten betragen diese Woche nach Großbritannien 163 000 gegen 127 000 Tns. in der Vorwoche (s. S. 194 000 bzw. 149 000 Tns.), nach dem Kontinent 28 000 gegen 51 000 Tns. in der Vorwoche (s. S. 92 000 bzw. 97 000 Tns.) und nach nichteuropäischen Ländern 1090 gegen 0 Tns. in der Vorwoche. Die Preise hinfrei Buenos Aires sind von Dollar 6.35 auf 6.55 gestiegen. Die Notierungen an den amerikanischen Börsen sind:

New-York 10/10	17.10.	Diff.	Chicago 10/10	17.10.	Diff.	
Weiz.	78 1/2	78 1/2	- 1/2	61	61	-
Mal.	69 1/2	70 1/2	+ 1/2	61 1/2	62 1/2	+ 1/2

Kaffee war in dieser Berichtwoche mehrfachen Schwankungen unterworfen; doch stehen die Kurse heute etwa wie vor acht Tagen. Die Meldungen aus Brasilien über die nächste Ernte lauten vielfach widersprechend und waren infolgedessen nur von vorübergehendem Einfluß. Die Spekulation zeigt sich immer noch reserviert, so daß keine größeren Umsätze erzielt wurden. Für greifbare Ware bestand teilweise bester Kauftrage; doch wurde im allgemeinen nur der notwendige Bedarf eingedeckt. Die Zufuhren belaufen sich in der letzten Woche von Rio de Janeiro auf 103 000 Sack gegen vorwöchige 115 000 Sack und die in Santos auf 246 000 gegen 230 000 Sack in der Vorwoche. Die Vorräte in Rio de Janeiro schätz man diese Woche auf 435 000 gegen vorwöchige 400 000 Sack und die in Santos auf 1 888 000 gegen 1 839 000 Sack in der Vorwoche. Die Vorräte in den Vereinigten Staaten betragen einschließlich der schwimmenden Ladungen 4 051 000 (4 071 000) Sack. Newyork notiert:

No. 7 loco	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	
10. Oktbr.	6 1/2	5.80	5.90	6.-	6.05	6.10	6.15
17. Oktbr.	6 1/2	5.85	5.90	6.-	6.-	6.10	6.15
Diff.	-	+5	-	-	-5	-	-

Zucker nahm im allgemeinen einen schwachen Verlauf, da die günstigen Berichte über den Stand der Rüben verstimmt. Nach H. O. sieht ist das Wetter recht günstig. Die Ergebnisse des Wurzelgewichts schwanen, sind jedoch durchschnittlich größer als anfänglich angenommen wurde. Auch der durchschnittliche Fudergehalt der Rüben ist meist höher als im Vorjahre; man schätzt denselben in Deutschland auf 15.66 Prozent gegen 14.90 Prozent im Vorjahre und die Ausbeute 13.55 Prozent gegen 12.86 Prozent im Vorjahre. Der Statistiker E. R. Wiedler schätzt die Rohzuckerzeugung des laufenden Jahres für ganz Europa auf 6 240 000 Tonnen gegen 6 740 000 Tonnen im Vorjahre. Die Hamburger Lagerbestände zeigen bei einem Bestand von 119 100 Doppelpentnern (s. S. 212 000 Tns.) eine Gesamt- abnahme von 43 900 gegen 37 700 Tns. Abnahme im Vorjahre. Die Vorräte in den Vereinigten Staaten sind in den letzten acht Tagen von 235 000 Tonnen auf 215 000 Tonnen zurückgegangen. Der Wochenumsatz an der Magdeburger Börse beläuft sich in den letzten acht Tagen auf 168 000 gegen 148 000 Pentner in der Vorwoche. Magdeburg notiert:

Okt.	Nov.	Dez.	Jan.-März	Wei	Aug.	
11. Oktbr.	19.15	19.05	19.15	19.45	19.85	20.10
18. Oktbr.	18.95	18.90	19.-	19.35	19.70	20.-
Diff.	-20	-15	-15	-10	-10	-10

Rechtspflege.

for. Kärm durch Maschinen. Der Mieter braucht sich großen, durch Maschinen hervorgerufenen Lärm im Hause nicht gefallen zu lassen, sondern darf dann sofort anzeigen. Der Betrieb von Schlichter-Maschinen im Erdgeschoss und Keller verursacht Lärm im Hause. Die Mieter wurden dadurch in ihrer Nachtruhe gehöhrt. Hervorgehoben war dies durch die mieterseitige erfolgreiche Überlassung von Klammern an den Schlichtermeister M. zum Betrieb seines Gewerbes. Der Mieter hat gerade darüber beifriedlichen oberen Stockwerks kündigt infolgedessen sofort, ohne seine Kündigungsfrist innezuhalten, mit dem Bemerkten, daß die weitere Benutzung mit einer erheblichen Gefährdung seiner Gesundheit verbunden

Auszug aus dem Standesamts-Register für die Stadt Ludwigshafen.

- Verkündete:
10. Karl Alois Förner, Spengler u. Justiz, u. Elif. Brüncke.
 10. Georg Wenz, Postbote und Emma Luise Falbad.
 10. Franz Laver Weidner, Mühlenarbeiter und Sas. Schmitt.
 10. Heinrich Schweiger, Wächter und Marie Orth.
 11. Georg Krumrey, Eisenbahnbeamter und Marie Reber.
 12. Ludwig Winkelmann, Ingenieur und Luise Elif. Schmitt.
 12. Wilhelm Jakob Hummel, Metzger und Kath. Reinhard.
 12. Friedrich Hinf, Schlosser und Elif. Sid.
 12. Feinr. Hoffmann, Maurer und Anna Marie Verleong.
 12. Ernst Jakob, Fuhrmann und Elif. Brüncke.
 12. Wilhelm Kontad, Schriftsetzer und Kath. Köb.
 14. Friedrich Adam Jakob, Kaufm. und Anna Marie Jakob.
 14. Johann Wendel Eduard Vaug, Sattler und Anna Steinbrecher.
 14. Paul Felix Berg, Bäcker und Anna Sohn.
 14. Wilhelm Leonhard Herrmann, Metzger und Marie Elif. Meier.
 14. Friedrich Bihl, Wagner, Schlosser und Apollonie Krieger.
 15. August Seih, Rohrmeister und Elisabeth Katscha.
 15. Georg Ludwig Sattler, Zuschläger und Susanna Baldi.
 15. Thomas Ludwig Schlosser und Marie Simon.
 15. Franz Gonniger, Maschinenformer und Rosine Durst.
 16. Valentin Spindler, F.-M. und Elisabeth Wiler.
 16. Karl Hey, Bureaugehilfe und Amanda Hallinger.
 16. Anton Krömer, Eisenbohrer und Anna Deut.
 16. Adam Müller, Schreiner und Katharine Hindelang.
 16. Thomas Franz Reinhard, Schreiner u. Juliane Rüdiger.
 16. Christian Wegler, Steinschleifer und Emma Ginerkopf.
 16. Albert Frenck, Schlosser und Katharine Franz.
 16. Christian Souernisch, Schmied u. Anna Marie Demelius.
- Gebraute:
10. Jakob Stephan, Metzger und Anna Berta Kunkel.
 10. Rudolf Emil Henzer, Maschinenist. und Emma Metzger.

12. Albertus Schmitt, Schlosser und Karoline Meyer.
 12. Daniel Anton Bach, Kfm. und Anna Marie Barbara Schuster.
 12. Karl Schloß, F.-M. und Barbara Daz.
 12. Karl Freund, Maurer und Rosa Rhein.
 12. Christof Scholler, Wagenführer und Emma Wenz.
 12. Jakob Kotsch, Schmied und Marie Dreßler.
 12. Anton Hummel, Magazinier und Barbara Wagner.
 12. Karl Wilhelm Müller, Maschinenarb. und Anna Marg. Gries.
 12. Ernst Konzeimann, F.-M. und Christine Kathar. Koller.
 12. Leonhard Peder, Schuhmacher und Elisabeth Riedermaier.
 12. Johann Adam Kraft, F.-M. und Franziska Gräber.
 12. Johann Georg Schröder, Schlosser und Rosa Schoemann.
 12. Georg Konrad Storf, Schlosser und Emma Bergner.
 12. Arnold Beh, Schuhmacher und Anna Köb.
 12. Gerhard Schreiner, Werkstättenarb. und Marie Anna Koch.
 12. Friedrich Kief, Schiffer und Hendrike Luise Heilmann.
 12. Friedrich Kofz, Dienstmacht und Rosa Weber.
 15. Wilh. Bühner, Hotelbesitzer u. Berta Barbara Sartmes.
- Geborene:
8. Emma, T. d. Heinrich Meisel, F.-M.
 7. Hugo Emil, S. d. Heinrich Meyer, Feindreher.
 9. Karl Franz, S. d. Julius Wenz, F.-Worarb.
 7. Hugo Oskar, S. d. Hugo Otto Berg, Maschinenarbeiter.
 4. Anna Hedwig, T. d. Friedrich Karl Roll, Tapezierer.
 10. Wilma, T. d. Julius Kiffel, F.-M.
 10. Friedrich Adam, S. d. Josef Köb, Maurer.
 6. Willy Josef, S. d. Josef Wecker, Kassierer.
 12. Katharine Veronika, T. d. Georg Keller, Schlosser.
 7. Johann Georg, S. d. Georg April, Stuhlfllechter.
 10. Elisabeth Martina, T. d. Nikolaus Feeg, Tagner.
 9. Rudolf, S. d. Karl Sprall, F.-M.
 8. Ludwig, S. d. Adolf Baibel, Gipsformer.
 12. Hedwig Alma, T. d. Jakob Eichbach, Schlachthofarbeiter.
 10. Otto, S. d. Adolf Rehschwander, Schlosser.
 7. Jakob Georg, S. d. Georg Jakob Weiswenger, Bäcker.

13. Emilie Theresine, T. d. Bitus Hermann, Werkmeister.
 14. Johanna, T. d. Johann Hauptmann, F.-M.
 12. Karl, S. d. Wilhelm Schneider, Schlosser.
 12. Theresie Luise Gertrud, T. d. Dr. Georg Ewald Otto Gumlich, Chemiker.
 14. Ludwig, S. d. Johann August Bujich, Schlosser.
 12. Katharine Elisabeth, T. d. Friedrich Dirckhöl, F.-M.
 10. Peter Wots, S. d. Peter Ehrhardt, Sattler.
 12. Karl, S. d. Karl Hauber, Techniker.
 9. Margarete, T. d. Heinrich Schneider, Raser.
 15. Heinrich, S. d. Daniel Güther, F.-M.
 12. Agn. S. d. Adam Lisibain, F.-M.
 12. Wilhelm, S. d. Georg Seibert, Schlosser.
 13. Kartha, T. d. Wilhelm Stredenbach, F.-M.
 14. Karl Anton, S. d. Hermann Wilh. Theodor Wittmann, Fabrikarbeiter.
 10. Georg Friedr. Michael, S. d. Georg Michael Bach, Bäcker.
 8. Karl, S. d. Karl Martin Schmidt, Tagner.
 14. Reinhold, S. d. Peter Müller, Lokomotivbesitzer.
 13. Paula Magdalena, T. d. Paul Kösch, Schlosser.
 10. Rudolf Heinrich, S. d. Wilhelm Emil Kaiser, Eisenbrecher.
- Gestorbene:
9. Ludwig, S. d. Karl Ködel, Tagner, 1 M.
 10. Gustav Ludwig, S. d. Georg Köhler, Tagner, 5 J.
 10. Heinrich, S. d. Ludwig Wunn, F.-M., 10 M.
 12. Margarete Dohinger geb. Weicker, Ehefrau d. Adam Dohinger, Hengischer, 43 J.
 12. Johann Deum, Tagner, 58 J.
 12. Christine Mohr geb. Koller, Ehefr. des Philipp Mohr, F.-Worarb, 54 J.
 13. Ernst, S. d. Otto Nord, Müller, 5 J.
 14. Johanna Peter Holzschuh, pensionierter Aufseher, 77 J.
 6. Michael Deuschel, Fuhrmann, 61 J.
 15. Robert Karl, S. d. Johann Grün, Invalide, 3 J.
 13. Erich, S. d. Benno Fischer, Kfm.
 16. Johann Hefter, Tagner, 27. J.

Bei Rheumatis- Nerven- und Rücken- schmerzen wirkt eine **Starkes Roggen-Gewürz** ganz vorzüglich, welches dieses **stärkende Hausmittel** nirgend schon sollte.

1478/11

Für schwache Kinder (engl. Braub.) bei Kopfschmerzen, Verdauungsstörungen, Verstopfung u. Veranfang, heile Stühle etc. eignet sich eine Gewürz mit **Starkes-Roggen** ganz vorzüglich. — Man verleihe in den Apotheken, Drogerien, Parfümerien **Starkes-Roggen** zum Einreiben, da man für die Pflege die **Starkes** garantiert wird.

In Mannheim zu haben bei: **H. Müller, Baderia-Professie, 3. Bismarckplatz.**

Oggen Malmberg & Co. Erläuterung **Erläuterung** 04. 11.

BRAZAY Körperliche und geistige Anstrengung

ersengen Ermüdung und Abspaltung. Um solchen Zustand zu beseitigen und gleichzeitig Körper und Nerven zu kräftigen, gibt es nichts Besseres, als tägliche Körperübungen mit **Brazay Franzbranntwein**, welcher sich seit vierzig Jahren glänzend bewährt hat. Bei allen Arten des Sports, wie Radfahren, Jagd, Tennis, Reiten etc., sowie nach jeder geistigen Anstrengung ist der Körper nach Beendigung der betreffenden Tätigkeit mit **Brazay Franzbranntwein** einzunehmen; man giesse auch in ein Bad eine genügende Menge **Brazay Franzbranntwein**. Ein solches Bad hat dann eine überaus erfrischende belebende und stärkende Wirkung. Man verlange aber ausdrücklich **Brazay Franzbranntwein**, da nur dieser Name Echtheit und Wirkung verbürgt.

Jede Nachahmung ist zurückzuweisen.
Überall käuflich.
Echtheit in Apotheken, Drogerien u. einschlägigen Geschäften.

Scharf & Hank

Pianos u. Flügel

Fabrikate erst. Rang!
Mässige Preise!
Grosse Auswahl!

Lager: C 4, 4.
Fabrik: Langenrotterweg.

Für Hausfrauen

dieht sich in der hier bei Herrn **C. H. Knorr, Prosektur zum Waldhorn, D 3, 1.**

Lebendfrische **Billige Herzen** des genannten Herzens eines großen Herzens hervorgebracht. **„Gitarre- Herzen“** erworben hat und sehr billig abgibt.

Der Verkauf besteht nur einige Zeit u. sollte man genau auf den Namen **„Gitarre- Herzen“** achten, weil diese am besten benannt.

Schluss der Ausstellung.

Samstag, den 19. und Sonntag, den 20. Oktober

Fischerei-Ausst. Chrysanthem- u. Cyclamen-Ausst. Chrysanthem-Blade-Kunst-Ausst. Grosse Schluss-Anst.

Samstag 6 Konzerte. Konturenbeleuchtung des Friedrichsplatzes. Schönweber, Leuchtschönweber. Grosse Leuchtschau durch die Ausstellung. Eintrittspreise wie gewöhnlich.

Sonntag 7 Konzerte. Darunter die Peterstaler-Kapelle mit Bürgergarde in Landstracht. Im Abendschlusse Dorfe hat jedes Erwachsene ein Kind frei.

Nachmittags 4 Uhr für eingelassene Gäste **Schlussfeier im Musensaal**. — 1/8 Uhr abends: **Konturenbeleuchtung des Friedrichsplatzes** bis zum späten Abend: **ausserdem**

Grosse Illumination d. Friedrichsplatzes u. d. Augusta-Anlage. Zum **Grossen Drillantfeuerwerk.** Anfang 10 Uhr

Eintrittspreise: 1 Mark für beide Ausstellungen zusammen.

Jeder 100. Besucher erhält eine, jeder 1000. Besucher 3 Flaschen Wein als Präsent.

Naturheilanstalt Hohenwaldau am Stuttgart

Besteht Hr. Metz, Oberstabsarzt a. D. — Altbekanntes Sanatorium. Herrliche u. ruhige Lage. 485 m u. d. M. Schöne Lustthäler u. Luthpark. Hühner. Zurzeit Transekuren. Hervorragende Erfolge.

Zur Krankenpflege!

Sämtliche Verbandstoffe, Gummisachen, Bandagen, Suspensorien, Schling-Apparate, Irrigatoren, Luft- und Wasserkanülen.

Klein-, Eisen-, Verbandstoffe, Binden, Gass, Müll, Kautschuk man gut u. preiswert bei **Hugo Zippel**, praktischer Bandagist und Orthopädist, Mannheim, 24 3, 5. Spezial-Werkstätte für Orthopädische Apparate. — Telefon No. 2463.

Elektrischer Betrieb für Schleiferei. — Damen- und Herren-Bedienung.
Lieferant des Allgemeinen deutschen Jagdshotzvereins.

Eine Riesenauswahl in Möbel

48 compl.	Schlafzimmer
90	Wohnzimmer
34	Speisezimmer
27	Herrenzimmer
14	Salons
64	Küchen

jeder Stil-, Farbe- u. Holzart
bietet sich Verlobten u. Interessenten

Nur allererste Fabrikate. Aussergewöhnlich billige Preise.

88066 Strang reelle branchenkundige Bedienung.

H 5, 1-4 u. 22 Fr. Rötter H 5, 1-4 u. 22
(telekr. Kaffeehaus Apothekentheater)

Grosser Fischmarkt!

Billige Lebendfrische Seefische

Montag, den 21. Oktober und jeden Markttag auf dem Wochenmarkt.

Stand vis-à-vis dem Tutein'schen Hause (H 1, 1)

Trauerbriefe

bei schnellster Auslieferung liefert billigst

Dr. B. Baas Buchdruckerei & m. b. B.

Braut-Ausstattungen

Herren-Wäsche
Damen-Wäsche
Bettwäsche, Betten, Tischwäsche.

Wäsche-Fabrik Rudolf Gardé,
gegr. 1877 — C 2, 20, I. Etage — Tel. 1443.
Eigene Maassanfertigung. 72017

Mein neu eröffnetes

Bureau für Schreibmaschinenarbeiten und Vervielfältigungen

beschäftigt sich im Vorwiegenden schriftlicher Arbeiten jeder Art, wie: Abschreiben und Vervielfältigung von Briefen, Verträgen, Berichten, Rundschreiben, Zeugnisse, Romanen, Urkunden, Gutachten, Kostenvoranschläge etc. bei höchstbilliger, lokaler, voll-selbstständiger und prompter Durchführung. Beste Referenzen. Näheres Besize.

Seckenheimerstr. 11a, 3 Treppen rechts, E. Weis.

RIDGWAYS engl. TEE

In Original-Packung.

General-Vertreter: **BERNH. WIESENGRUND**
Weingroßhandlung Gegründet 1822.
Z. Schöne Aussicht, **FRANKFURT A. M.**
Bester Preisliste verlangen.

Verlangen Sie überall

Steinolin

der billigste u. beste flüssige Metallputz.

Detailpreise:
Flasche 100 gr 25 gr 0.5 kg u. 1 kg
30 Pf., 40 Pf., 60 Pf., 1.10

In allen einschläg. Geschäften zu haben.
Fabrikant: **Carl Steiner**
Mannheim, K 2, 2.

Mannheimer Bilderhaus

Inh.: **Wilh. Ziegler**
H 7, 31, Jungbuschstr.

Vergesserungen nach jeder Photographie in künstlerischer Ausführung, fast lebensgroß, Mark 5.50.

Billigste Bezugsquelle in Bildern aller Art, Malerarbeiten, Hausmalerei, alles mit od. ohne Rahmen.

Neuheit
Mechanische Musikbilder.
Abnahme von Bildern, Brautkränzen etc. in jeder Stilart.
Verkauf von Glas- u. Bilderbüchern.



07, 28, part.

Kein Laden.

Diskret und billig. Alle Haararbeiten für Damen.

unter Garantie für Naturtreue... Zöpfe...

Reform-Haareisur mit und ohne Schmelz. Auch als Unterlage.

Hermann Schmidt, Tonen-Heilmittel, Versprechungsmaßer, Haar-Spezial-Geschäft.

Hans Hünerberg Civil-Ingenieur MANNHEIM Collinistr. 8. Tel. 3629.

Soll-Haben Bücher, Revisor, Kaufm., Lustig Mainz.

Grosse Betten 12 Mk. Oberbett, Unterbett, 2 Kissen...

Gustav Lustig Berlin 5. Collinistr. 9. Tel. 3629.

Locken letzte Modeschönheit, Neudam...

Hionfong Essenz für Damen, enthält es kein...

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Sonntag, 20. Oktober 1907. Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr: Matinee: **Rococo.**

Sonntag, den 20. Oktober 1907. 10. Vorstellung im Abonnement B. **Die Meistersinger v. Nürnberg**

von Richard Wagner. Regie: Der Intendant. Dirigent: Hermann Kuyßbach.

Personen:

Dans Sachs, Schuster	Hans Bafil
Weit Pogner, Goldschmied	Wilhelm Fensin
Kunz Vogelgraf, Ratsknecht	Dans Kobold
Konrad Nachtigall, Spengler	Felix Krampf
Syrax Beckmesser, Stadtschreiber	Hugo Wolfen
Friz Kothner, Bäcker	Joachim Kromer
Balthasar Kurn, Zinngießer	Friz Vogelgraf
Ulrich Ekinsinger, Wirtknecht	Adolf Peters
Augustin Mauer, Schneider	Hugo Schödl
Hermann Ortel, Seifenleder	William Hammar
Dans Schwarz, Stumpfschmied	Hermann Feinbild
Dans Vohse, Kupferschmied	Gotthard Deckert
Waltner von Stolzing, ein Ritter aus Franzen	Gustav Bergmann
David, Sachsens Bekehrte	Ricco Sieder
Eva, Pogner's Tochter	Signe von Hippo
Margarete, in Pogner's Diensten	Julie Neuhaus
Ein Nachtwächter	Karl Böller
Bürger und Frauen aller Gänge	Gefellen, Lehrknecht
Mädchen, Volk	

Das Stück spielt in Nürnberg, um die Mitte des 16. Jahrhunderts.

Kasseneröffnung 4 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 5 Uhr. Ende vor 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Ergöze Eintrittspreise.

Viennes Theater im Hofgarten.

Sonntag, den 20. Oktober 1907. **Der Dieb.**

Ein Stück in 3 Aufzügen von Henry Bernstein. Für die deutsche Bühne bearbeitet von Adolph Lotbat.

Personen:

Raymond Lagarde	Christ. Edelmann
Flabelle, seine Frau	Betty Ullrich
Fernand, sein Sohn aus erster Ehe	Ulrich Wiedert
Richard Boylla	Carl Wachold
Marie Louise, seine Frau	Ellie Edelmann
Herr Zambault	Hans Gebel

Das Stück spielt auf dem Schlosse Lagardes in der Nähe von Paris.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anf. 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Im Groh. Hoftheater.

Montag, 21. Okt. 1907. 10. Vorstellung im Abonnement B. **Was Ihr wollt.**

Nur noch kurze Zeit! **Panorama am Friedrichsring** Belagerung von Paris, 1870

Neuheiten. Schweizer gestickte Blusen in Tuch, Cachmir, Wolllauselino, Seide, Batist etc.

Roben, Spitzen, Spitzenstoffe, Schleier. Grosse Auswahl - Enorm billige Preise.

Vom 23. bis 25. Oktober 1907 werbe ich in Mannheim, „Hotel Deutscher Hof“ anwesend sein, um künstliche Augen

William Lasson's Hair Elixir nimmt unter allen gegen das Ausfallen der Haare...

Händler gesucht überall, wo wir noch nicht vertreten sind.

Edison-Phonographen von R. 45.-- an.

Edison-Goldgussvalzen N. 1.-- pro Stück. Berlin N. 39, Südstr. 43.

Verlobungs-Anzeigen. Verlobt schnell und billig.

Markt 2, 1. Hof-Pelzhandlung

Chr. Schwenzke.

Spezial-Geschäft in Pelzwaren.

Grösstes Lager fertiger Stücke
von den billigsten Preislagen bis zu den feinsten Fellarten.
Neuanfertigung u. Umarbeitungen in bekannter Leistungsfähigkeit.

Teleph. 1369. Begründet 1815.

Ich kaufe von Herrschaften abgelegte Herrenkleider

u. g. Sack-Anzüge, Smoking u. Gehrück-Anzüge

auch bessere Damen-Kleider, einzelne Hosen und Schahwerk, Uniform, Gold und Silber, alte Geblüsse, Möbel.

Wegen Mangel an diesen Waren, bin ich bereit, hohe Preise zu bezahlen.

Bestellungen per Post erbeten an **B. Nass, F 5, 24, Luden.**

Apollo Theater Saalbau.

Heute Sonntag **grosse 2 Vorstellungen** nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr

Heute Sonntag **grosse 2 Vorstellungen** nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr.

In beiden Vorstellungen: **Der Hund von Baskerville!**

überall ausverkaufte Häuser!

Arturo Bernardi

die stärksten Männer der Welt

Walter Steiner

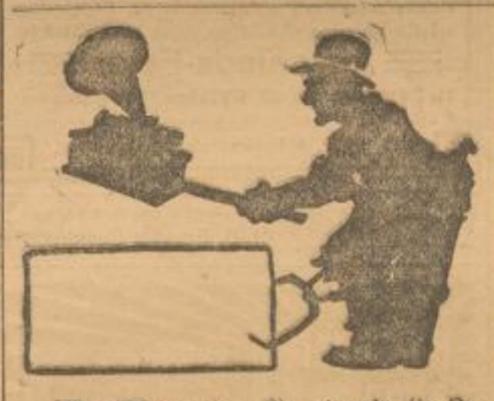
mit täglich wechselndem Repertoire

„Les Delbosq“

die besten Sprünge u. die besten Attraktionen.

Rigo der Geigerkönig

tritt allabendlich im Wiener Café „Apollo“ und Americ. Bar - bei freiem Entrée auf.



Uebersehen Sie niemals die Bedeutung des Edison-Phonographen als Eisbrecher!

Wirklich, Sie können keine Gesellschaft geben ohne einen Edison-Phonographen.

Edison-Goldgussvalzen N. 1.-- pro Stück. Berlin N. 39, Südstr. 43.

Verlobungs-Anzeigen. Verlobt schnell und billig.

Dr. S. Bausch's Buchdruckerei G. m. b. H.

Friedrichs-Park

Jeden Sonntag nachm. 3-6 Uhr **Militär-Konzert**

Kirchenchor der Lutherkirche Mannheim.

Sonntag, 27. Oktober 1907, nachm. 1/2 8 Uhr **Geistliches Volks-Konzert** in der Lutherkirche.

Mitwirkende:
Frau B. Soubert, Sopran, Herr A. Werner-Schlackler, Bariton, Herr Hofmusikant A. Weraucke, Fiedl., Herr E. Dopfer, Orgel, Leitung: Herr E. Mayer.

Das Programm dient als Einlasskarte. Einheitspreis 25 Pf. Reservierte Plätze in beschränkter Anzahl à 1 Mk.

Verkaufsstellen: Buchhandlung Süß, B. 3, 24, Cigarrenhandlung Patrl, Mittelstrasse 9, Buchbinder Greiner, Mittelstrasse 66. Adelf. Hans, 18, Querstr. 40a. 74419

Militärverein Mannheim e. V.

Sonntag, den 26. Oktober 1907, abends präzis 8 1/2 Uhr **ordentliche Mitgliederversammlung**

- ### Tages-Ordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder und Ausgabe der Verbandszeitschriften an die Mitglieder (Mitgliedskarte ist mitzubringen).
 2. Vertagung des Jahresberichts des Vorstands.
 3. Vertagung des Jahresberichts des Rechnungswesens.
 4. Wahl der ausführenden Vorstands- u. Verwaltungsratsmitglieder nach § 18 der Statuten.
 5. Verschiedenes.
- Keuzche sind bis zum 23. Oktober schriftlich beim Vorstandsmitglied einzureichen. 74469
- Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Der Vorstand.

XII. Literatur-Vorträge

gebildet von Anna Gittinger auf Kartons über Briefe und Memoiren von Humboldt, Oehl, Wilbrand, Deering, Orbeli u. A.

Neu eröffnet! **„Zum Rathausstüble“** N 2, 2.

absolut naturreiner **Winzervereinsweine** aus der Ralffischen-Kellerei Ludwigshafen sowie bürgerlichen Frühstücks- und Abendtisch.

Natürliches Ofener Bitterwasser **„TATRA“**

Angenehmes, mildes Abführmittel von zuverlässiger Wirkung. Von ersten ärztlichen Autoritäten empfohlen bei Stuhverstopfung, Pestschikheit, Appetit-Mangel, Nieren- und Leber-Leiden, Magenkrämpfen, Gallenstein, Blauschlagungen, besonders bei Frauenleiden.



Rosengarten-Musensaal. Mittwoch, den 23. Oktober, abends 8 Uhr. I. Kaim-Konzert.

Dirigent: Georg Schneivoigt. Solist: Jacques Thibaud (Violine) Paris. 1. Brahms dritte Symphonie D-dur, 2. Saint-Saëns Konzert für Violine und Orchester, 3. G. Schumann Variationen über ein festes Thema (zum ersten Mal). Abonements 50, 45, 40, 35, 25, 20, 10 Mk. Einzelkarten 7, 6, 50, 4, 3, 50, 1, 50 in der Hofmusikalienhandlung H. Ferd. Heckel (10-1 und 2-5 Uhr) 74519

Casinosaal. Freitag, den 25. Oktober, abends 8 Uhr. Phonola-Vortrag des Herrn Fredy-Prokesch.

Nach dem Originalspiel. 1. Mendelssohn-Bartholdy: Ein Sommernachtstraum. Konzertparaphrase über den Hochzeitsmarsch und Elfenreigen von F. Liszt von Wilhelm Backhaus. 2. Chopin: Nocturno, Op. 15 Nr. 2 von Xaver Scharwenka. 3. Alfred Grünfeld: Ungarische Fantasia, eigens für die Phonola improvisiert, vom Komponisten. 4. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 2, von Alfred Cortot. 5. Chopin: Ballade, Op. 47, As-dur, von Eugen d'Albert. 6. a) Dvorak: Humoreske, Op. 101 Nr. 7, von O. Gabrilowitsch. b) Grieg: Berceuse, Op. 38, G-dur, vom Komponisten. 7. Liszt: La Leggerezza, Konzert-Etude Nr. 2, F-moll, von Leopold Godowsky. 8. Tschalkowski: Valse des fleurs, Konzert-Paraphrase von Percy Grainger, von Léon Deissner. Eintrittskarten für Interessenten werden an der Konzertkasse von H. Ferd. Heckel, gratis abgegeben. 74520

Vergnügungs- u. Vortrags-Kalender

für die Woche vom 20. Oktober bis 27. Oktober.

Table with 9 columns (Etablissements, Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag) and multiple rows listing events at Hoftheater, Neues Theater, Friedrichspark, Saalbau, Apollo, Klimt-Theater, Intern. Biograph-Theater, Volks-Theater, Stadtgeschichtl. Museum, Kaiser-Panorama, and Panorama.

Für den Salon!

Unübertroffene Pianos und Flügel aus den weltbekanntesten Fabriken von Perzina, Schwerin, Kaps, Dresden u. a. Größte Auswahl. Ständig billige Preise. Eintausch von alten Klavieren. Köhler, A 2, 4

Volkstheater am Messplatz. Sonntag, 20. Oktober, nachmittags 4 Uhr, abends 8 1/2 Uhr: Die Königstochter als Bettlerin oder Die Schule des Lebens. 74518

Kaiser-Panorama B 1, 7a. Neueste Aufnahmen. Steige nach dem hohen Norden. Stockholm, (Schweden) Jämtland und Lappland. Geöffnet: Vormittags von 10-12 Uhr, Nachmittags von 2-10 Uhr.

Lustige Witwe. Ausstellung. Vergnügungspark. Danksagung. Unterzeichneter erlaubt sich hiermit einem sehr geehrten Publikum von Mannheim und Umgebung für das mir in so reichlichem Maße gezeigte Entgegenkommen, anlässlich meines Unternehmens, den tiefempfindlichsten Dank auszusprechen. Gleichzeitg erlaube ich mir nochmals zu einer gemütlichen Abschieds-Feier für Sonntag, den 20. Oktober 1907 einzuladen. Hochachtungsvoll F. Käsemeyer, Restaurateur.

Hochschule für Musik in Mannheim. Unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise von Baden. Die Gesangsbildungskurse für Damen unter Leitung des Direktors beginnen Freitag, den 18. Oktober. Jahresonorar M. 50.—. Die Vorlesungen über die Geschichte der Musik werden durch Herrn Kapellmeister Blass jeweils Samstag 6-7 Uhr gehalten und zwar vom 19. Oktober ab. Einzelkarten 4 Mk. 1.— und Abonements auf je 10 Vorlesungen M. 5.—. Die Deklamationskurse für Herren, geleitet von Herrn Hofchauspieler Tietzsch, finden vom 18. Oktober ab jeweils Mittwochs 6-7 Uhr statt. Jahresonorar M. 30.—. Das Sekretariat nimmt Anmeldungen entgegen u. erteilt Auskunft 9-12 u. 3-6 Uhr. Die Direktion: Karl Zuschneid, Kgl. Musikdirektor.

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der Dr. B. Baas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Die Zahnpflege kann der heutigen Generation nicht oft genug zur Beherrigung empfohlen werden, zumal unsere Zähne fast jeden Tag neuen Angriffen ausgesetzt sind. Wie aber das gute, fehlerfreie Gebiss nicht nur eine Zierde des Menschen, sondern noch von viel größerer Wichtigkeit für dessen Wohlbefinden ist, so sind umgekehrt kranke Zähne und schlechte Gebisse die größten Feinde unseres Körpers. Sie beeinträchtigen, ja entstellen jeden angenehmen Ausdruck unserer Gesichtszüge und beeinflussen schließlich auch die Sprache des Menschen in höchst unvorteilhafter Weise. Wie viel Geld wird nicht oft der lieben Bittlichkeit geopfert, ohne daran zu denken, dass ein tadelloses Gebiss der schönste Schmuck des Menschen ist. Unendlich viele unserer leidenden Mitmenschen plagten sich jahrelang mit Magen- und Verdauungsbeschwerden, unterziehen sich kostspieligen und vorgehenden Kuren, ohne zu ahnen, dass die einzige wahre Ursache ihrer Leiden nur der Mangel an Zähnen ist, welchem doch so leicht und einfach auf billige Weise abgeholfen werden kann, zumal die riesigen Fortschritte, welche die heutige Zahntechnik und Zahnheilkunde gemacht, nicht nur bedeutende Preisermäßigungen auf ihrem Gebiete, sondern auch ein vereinfachtes, für den Patienten schmerzloses Verfahren ermöglicht hat. Um nun die Verdauungsorgane vor Zerstörung rechtzeitig zu schützen, bitte ich unter Zusicherung schonendster Behandlung und gewissenhafter Ausführung sich nach meinem Atelier F 2, 4a bemühen zu wollen. Bitte mein Institut nicht mit den sogenannten Abzählgeschäften zu vergleichen; zur Erleichterung habe ich in meiner Praxis ein Kassen-System eingeführt, wodurch sich jeder ohne jegliche Preisermäßigung auf leichteste Weise in den Besitz eines modernen Zahngebisses setzen kann. Ich garantiere ferner, dass meine Ausführung jeder Konkurrenz gleichkommt und tritt selbst bei Kassa-Zahlung keine Preisermäßigung ein.

Schmerzlose Zahn-Operationen mittelst Chloroform unter Aufsicht eines prakt. Arztes, Plombieren in Gold, Silber und Emaille, Nervtäten, Zahnreinigen, sowie ganze Zahnersatzstücke in Gold, Aluminium und Kautschuk werden ausgeführt. Auf Namen und Hausnummer bitte genau zu achten. Schmidt's Zahn-Atelier F 2, 4a, in nächster Nähe des Marktes.

Käufer oder Teilhaber. reich und wert. Albert Müller, Südröhre, Röhrenfabrik, Mannheim, 107. Kapitalien mit jedem Kapital verbunden. Welche und Rückfragen kostenlos. — Kein Inseratunternehmen. — Gebührende Briefe und Antworten. — Bureau in Leipzig, München, Karlsruhe, Stuttgart, Köln, Hannover, Dresden, Berlin u. a.

Frachtbriefe aller Art, stets vorrätig in der Dr. B. Baas'sche Buchdruckerei. Haasenstein & Vogler A.G. Anzeigen-Anstalt für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt. Mannheim 1907.

Lebensversicherung. Gut fundierte deutsche Aktiengesellschaft mit vorzüglichen Beziehungen zu Mannheim und Süddeutschland sucht für den Platz und Umgebung einen gewandten und einwandfreien Herrn als Oberinspektor u. Generalagent zu engagieren, event. mit Überweisung größeren Einkommens. Bei Fleiß und Energie bietet sich dauernde und lohnende Position. Offerten, welche streng diskret behandelt werden, unter P. 1246 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

Ankauf. Wer bezahlt die höchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe, Röcke sowie zurückgelassene Partikulare? H. Meisel, H 3, 7, Tel. 3536. Nur gegen sofortige bare Zahlung! Mit Geld u. sämtl. Sorten Wertpapiere zu höchsten Preisen. H. Meisel, H 3, 7, Tel. 3536

Dr. Weber-Diserens Sprach-Institut befindet sich jetzt C 1, 8 im Hause des Herrn Hofkonditor Thraner C 1, 8 anerkannt bestes Institut zur gründlichen Erlernung von Franz., Engl., Ital., Spanisch, Deutsch, Ausl. Correspond., Latein, Mathem. Vorbereitung zum Abitur- u. Einjähr.-Examen. 7893 Einzel- und Klassenunterricht. Beste Referenzen. Prospekt gratis.

Die Goldperle. Gentner's Veilchen-seifenpulver. „Marke Kaminseger“ beiliegenden Geschenke sind ausnahmslos nur möglich, prächtige Geschenke, die viel Freude machen. In den weißen Gefäßen à 15 Btg. zu haben. Vorlich kein Einkauf! Non achte auf den gelb. geich. Namen „Goldperle“ und den Kaminseger! 2774 Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Pfälzische Bank, Mannheim. Aktien-Kapital: Mt. 50 Millionen. — Reserven: Mt. 9 Millionen. Geschäfts: Ludwigsplatz a. Rh. Niederlassungen in München, Frankfurt a. M., Nürnberg, Kaiserlautern, Bamberg, Worms, Zweibrücken, Birmensfeld, Speyer, Reustadt a. Hardt, Frankenthal, Landau, Alzen, Dürkheim, Grünhadi, Eßhofen, Bensheim. Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Creditgewährung. Beleihung von Wertpapieren und Waren. Annahme von verzinslichen Darlehen auf provisorischem Chequkonto und von Sparanlagen. Wir vergüten gegenwärtig bis auf Weiteres: mit ganzjähriger Kündigung 4 1/2%, halbjähriger " " 3 1/2%, vierteljähriger " " 3 1/4%, monatlicher " " 3%, ohne Kündigung 2 1/2%. Ein- und Verkauf von Devisen und Discontierung von Wechseln. An- u. Verkauf von Wertpapieren an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren etc. in feuer- und diebstahlsicheren Gewölben mit Safes-Einrichtung. Verkauf von Wechseln zu äußerst niedrigen Selenätzen. Einlösung sämtlicher Coupons und Dividendencheine. Erstattungen, Auszahlungen, Accredittierungen, Reisegeleddbriefe etc. Versicherung verbriefter Wertpapiere gegen Courverlust und Kontrolle der Verlosungen. Alles zu den billigsten und conlauteften Bedingungen.

Nr. 205.

Bekanntmachung. Straßensperrung betr. Nr. 220/24111. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Bekanntmachung. Ausbreitung der Rotlaufkrankheit in Würzburg betr. Unter dem Schweinebestand...

Bekanntmachung. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Bekanntmachung. Ausbreitung der Rotlaufkrankheit in Würzburg betr. Unter dem Schweinebestand...

Bekanntmachung. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Bekanntmachung. Das Erlöschen der Rotlaufkrankheit in Würzburg betr. Die unter dem Schweinebestand...

Bekanntmachung. Das Erlöschen der Rotlaufkrankheit in Würzburg betr. Die unter dem Schweinebestand...

Bekanntmachung. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Bekanntmachung. Am Montag, 21. Oktob. 1907, vormittags 10 Uhr veröffentlichen wir auf dem städt. Hofe...

Bekanntmachung. In Käfighahnen, Bezirk Weinheim, ist der Rotlauf unter den Schweinen ausgebrochen.

Bekanntmachung. Eingelangen herrenloser Hunde betr. Während dieses Zeitraumes ist die Benutzung der erwähnten Straßensperrung...

Konkursverfahren. Nr. 10815. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Julius Rod...

Bekanntmachung. Den Vorhabtsriedhof Käferthal betr. Nr. 323561. Im Vorhabtsriedhof Käferthal gelangt demnach die Abteilung 3...

Bekanntmachung. Den Vorhabtsriedhof Käferthal betr. Nr. 323561. Im Vorhabtsriedhof Käferthal gelangt demnach die Abteilung 3...

Bekanntmachung. Die Angehörigen von Bestattungen, auf deren Grabstein in den oben bezeichneten Abteilungen Monumente sich befinden...

Verdingung von Erd- und Betonarbeiten. Die Arbeiten zur Ausführung des Verbindungsweges zwischen dem Wohnhaus und dem Materialschuppen...

Bekanntmachung. Am Montag, 21. Oktob. 1907, vormittags 10 Uhr veröffentlichen wir auf dem städt. Hofe...

Bekanntmachung. Am Montag, 21. Oktob. 1907, vormittags 10 Uhr veröffentlichen wir auf dem städt. Hofe...

Bekanntmachung. Die Verwendung von Schulbüchern von mehr als 4 Bänden betr. Nr. 18390. Die seither in der Mannheimer Volksschule benutzten Arithmetik- und Rechenbücher...

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung. Nr. 18376. Auf Antrag der Erben der Georg Oeder Schumacher...

Bekanntmachung. Die Einweisung von Bürgern in den Altmendengau betr. Nr. 40670. Wir bringen hiermit zur Kenntnis der Altmendengauberechtigten...

Bekanntmachung. Die Einweisung von Bürgern in den Altmendengau betr. Nr. 40670. Wir bringen hiermit zur Kenntnis der Altmendengauberechtigten...

Versteigerung städtischer Hausplätze an der Seidenheimerstraße bei der Pfaffenstraße. Nr. 18725. Auf Antrag der Stadtgemeinde Mannheim...

Gärtnerei-Versteigerung. Dienstag, den 29. Oktober 1907, nachmittags 4 Uhr, in Cyprian im 'Neuen Löwen'...

Jagd-Verpachtung. Die diesjährige Gemeindegelände, welche einen Flächeninhalt von ca. 640 Hektar umfasst...

Bekanntmachung. Am Dienstag, 22. Okt. 1907, vormittags 11 Uhr, veröffentlichen wir auf dem städt. Hofe...

Bekanntmachung. Die Verteilung der Raupen betr. An die Bürgermeisterämter des Bezirks. Nr. 1415011. Es ist eine schwere Schädigung des Obfruchttrages...

Bekanntmachung. Die Beschaffenheit des Arbeitsmaterials für den Mädchenhandarbeitsunterricht an der Volksschule betr. Nr. 37134. Aus ökonomischen und hygienischen Gründen...

Gewerbeschule Mannheim. Meisterkurse betr. Ein Vorbereitungskurs für die Meisterprüfung von Tischlerlehrlingen...

Bekanntmachung. Die Einweisung von Bürgern in den Altmendengau betr. Nr. 40670. Wir bringen hiermit zur Kenntnis der Altmendengauberechtigten...

Bekanntmachung. Die Einweisung von Bürgern in den Altmendengau betr. Nr. 40670. Wir bringen hiermit zur Kenntnis der Altmendengauberechtigten...

Jagd-Verpachtung. Die diesjährige Gemeindegelände, welche einen Flächeninhalt von ca. 640 Hektar umfasst...

Musikschule. Klavier- u. Violin-Unterricht von konservat. gebild. Lehrer. 12 Stunden 10 Mark.

Bekanntmachung. Am Dienstag, 22. Okt. 1907, vormittags 11 Uhr, veröffentlichen wir auf dem städt. Hofe...

Bekanntmachung. Die Einweisung von Bürgern in den Altmendengau betr. Nr. 40670. Wir bringen hiermit zur Kenntnis der Altmendengauberechtigten...

Bekanntmachung. Die Einweisung von Bürgern in den Altmendengau betr. Nr. 40670. Wir bringen hiermit zur Kenntnis der Altmendengauberechtigten...

Bekanntmachung. Die Einweisung von Bürgern in den Altmendengau betr. Nr. 40670. Wir bringen hiermit zur Kenntnis der Altmendengauberechtigten...

Bekanntmachung. Die Einweisung von Bürgern in den Altmendengau betr. Nr. 40670. Wir bringen hiermit zur Kenntnis der Altmendengauberechtigten...

Bekanntmachung. Die Einweisung von Bürgern in den Altmendengau betr. Nr. 40670. Wir bringen hiermit zur Kenntnis der Altmendengauberechtigten...

Bekanntmachung. Die Einweisung von Bürgern in den Altmendengau betr. Nr. 40670. Wir bringen hiermit zur Kenntnis der Altmendengauberechtigten...

Bekanntmachung. Die Einweisung von Bürgern in den Altmendengau betr. Nr. 40670. Wir bringen hiermit zur Kenntnis der Altmendengauberechtigten...

Bekanntmachung. Die Einweisung von Bürgern in den Altmendengau betr. Nr. 40670. Wir bringen hiermit zur Kenntnis der Altmendengauberechtigten...

Bekanntmachung. Den Rechnungsabschluss der städt. Kassen betr. Nr. 401771. Die städtischen ledigen Konten sind am 31. Dezember 1906...

Bekanntmachung. Die Einweisung von Bürgern in den Altmendengau betr. Nr. 40670. Wir bringen hiermit zur Kenntnis der Altmendengauberechtigten...

Bekanntmachung. Die Einweisung von Bürgern in den Altmendengau betr. Nr. 40670. Wir bringen hiermit zur Kenntnis der Altmendengauberechtigten...

Bekanntmachung. Die Einweisung von Bürgern in den Altmendengau betr. Nr. 40670. Wir bringen hiermit zur Kenntnis der Altmendengauberechtigten...

Bekanntmachung. Die Einweisung von Bürgern in den Altmendengau betr. Nr. 40670. Wir bringen hiermit zur Kenntnis der Altmendengauberechtigten...

Bekanntmachung. Die Einweisung von Bürgern in den Altmendengau betr. Nr. 40670. Wir bringen hiermit zur Kenntnis der Altmendengauberechtigten...

Bekanntmachung. Die Einweisung von Bürgern in den Altmendengau betr. Nr. 40670. Wir bringen hiermit zur Kenntnis der Altmendengauberechtigten...

Bekanntmachung. Die Einweisung von Bürgern in den Altmendengau betr. Nr. 40670. Wir bringen hiermit zur Kenntnis der Altmendengauberechtigten...

Zwangsvorversteigerung.

Nr. 12111. Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in...

Es steht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung...

Grundbuch von Neubheim, Band 28, Blatt 23, Belastungsverzeichnis I.

Zwangsvorversteigerung.

Nr. 12121. Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in...

Es steht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung...

Grundbuch von Neubheim, Band 27, Blatt 23, Belastungsverzeichnis I.

Zwangsvorversteigerung.

Nr. 12131. Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in...

Bekanntmachung. Lebensmittellieferung.

Das Evangelische Bürgerhospital dahier bedarf für das Jahr 1907:

Die Lieferung soll im Submissionswege vergeben werden. Angebote hierauf wollen bis...

Die Angebote, welche nicht unseren Bedingungen entsprechen, werden nicht berücksichtigt.

Die Angebote bleiben vier Wochen nach öffentlicher Submission und gegenüber in Kraft.

Stellungnahme des Evangel. Spitalverwalters: von Hollander.

Zwangsvorversteigerung. Montag, 21. Oktober 1907, nachmittags 2 Uhr.

Grundbuch von Neubheim, Band 28, Blatt 23, Belastungsverzeichnis I.

Grundbuch von Neubheim, Band 27, Blatt 23, Belastungsverzeichnis I.

Zwangsvorversteigerung. Montag, 21. Oktober 1907, nachmittags 2 Uhr.

Kirchen-Anzeigen. Evangelisch-protestantische Gemeinde.

Trinitatiskirche. Sonntag, 10. Okt. 8 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Kettlermann.

Stadtmiffion. Evang. Vereinshaus K 2, 10. 20. Oktober bis 26. Oktober.

Schweiggerstadt, Schweiggerstraße 124. Sonntag nachm. 1 Uhr: Sonntagsschule.

Redarstraße, Gartenerstraße 17. Sonntag, 11. Okt. Sonntagsschule.

Evang.-lutherischer Gottesdienst im Diakonissenhaus, P 7, 20.

Evangel. Männer- u. Jünglingsverein. E. V. U 3, 23.

Evangel. Gemeinschaft. P 6, 5, HthS. Sonntag, 10. Oktober, vormittags 9 1/2 Uhr.

Eben-Ezer-Kapelle, Ungartenstr. 26 (Methodisten-Gemeinde).

Katholische Gemeinde. Jesuitenkirche. Sonntag, 20. Oktober, Kirchweihfest.

Wohltätigen. Sonntag, 20. Okt. 8 Uhr u. 10 Uhr mit Predigt.

Alt-Katholische Gemeinde. Sonntag, den 20. Oktober 1907.

Möbelschreinerei Bernh. Müller. Wallstadtstr. 50 Telefon 3615.

Demmer Pianos 250 Mk. Verkauft, verkauft, Ludwigshafen, Lohstr. 6.

I. & II. Hypotheken. Restkaufschillinge 8427 vermittelt jederzeit unter günstigsten Bedingungen.

Unterricht. Französisch. Die beste Schule am Platz, ein Französisch zu lernen, ist die Ecole française.

Handels-Kurse. Vine. Stock. Mannheim, P 1, 3. Telefon No. 1792.

Heirat. Jung. soll. Mann. ca. mit 4000 Mk. Verm., in guter Stellung.

Tafel-Aepfel. vertriebene Sorten, der Reiner 18 Mk. zu erlangen (1349).

Wagen ohne Firma. Glauben Sie dieses Inserat würde gelesen? 74497

Lächerlich! und doch sollte dies Jeder tun, der auf Credit kaufen möchte...

N. Fuchs weitaus grösstes und beliebtestes Möbel- u. Ausstattungsgeschäft Mannheim

Möbelf. 98 M. Anz. 8 M. wöch. Abz. 1 M. Möbel 195, 18, 2, 250

Kredit an Jedermann. Kredit nach ausserhalb